



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnser Herrenn ||  
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret  
vnnd geprediget würdt.||**

**Bucer, Martin**

**Bonnæ, [1543]**

**VD16 B 8955**

Der erste teyl dises Christlichen berichts wohin die predigenn gerichtet/  
vnnd was jnhalts sie sindt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36817**

Der erste teyl dieses Christlichen be-  
richts wohin die predigenn gerichtet/ vnnnd  
was inhalts sie sindt.

**D**Es ersten/ so sind alle meine predigen dahin  
gerichtet/ vnd des inhalts/ dahin wie vnser  
Herre Christus sagt/ alle Göttliche schrifft  
gerichtet/ vñ das derselben ganzer inhalt ist/  
Luc. vii. nemlich das ich predige vnnnd lehre im namen Christi  
vnseren Herren rew vñ verzeyhung der sunden/ Dan nie  
man andersdā durch sein gab vñ werck seins H. Geists  
die sünde recht erkennen vñ berewen mag. Darüb der  
Act. 5. H. Petrus vō im predigte/ Gott hat in zum fursteher  
vñ heilād erhöhet zū seiner gerechtē/ zu gebē/ nit allein  
zu ver künden/ dem Israel rew vnd verzeyhung der sun-  
den/ also muß die rew vnd verzeyhung der sunden im  
namen des Herren geprediget werden/ nit allein das  
diß sein beuelch ist/ sonder das er auch das gedeyen dar-  
zū geben muß/ vñ ware rew in den hertzen der mensche  
vß dē waren lebendigen glauben an sich erwecken/ das  
man seiner erlöfung vñ gnade hertzlich begere/ vnd in  
steyffem glauben anneme.

Derhalbenn dan das ganze Enangelj von Christo  
vnserem Herren zū predigen ist/ des ich mich auch zum  
besten nach seinen gnaden vñ gaben beflisse/ das er wa-  
rer Gott vnd mensch ist/ der Göttlichen natur nach ei-  
nes wesens vnnnd macht mit Gott vatter vnd dem H.  
Geyst/ der menschlichen nach ein warer mensch/ aller-  
ding vnserer natur vñ wesens/ die sünde allein vßge-  
nomen/ entpfangen von dem Heyligen Geist/ geboren  
vß der

vß der 3. Jungēfrawen Maria/ von welchen höhenn  
geheymniß des eynigen Göttlichen wesens/ vñ der  
dreyen personen in der Gottheyt/ von den beyden natu  
ren in Christo vnserem Herren/ in einiger Göttlichen  
person vercinbaret/ vnd an inen selb vnermischet/ vnd  
was hieran hanget glaub vnd lehr ich/ wie des die 3.  
schrifft inhelt/ vñ in der Summa dargegeben ist in dē  
Symbolen/ dem gemeinem Apostolischen vñ der vier  
grossen Concilien/ das nit von nöten hie von weyters  
zū melden/ weyll ich auch solcher stücken vñnd artitel  
halben von den widerwertigen in keinen verdacht ges  
zogen werde.

So ist nun das in meiner predig vnd lehr das erste/  
das ich auß aller Göttlicher schrifft predige verkünde  
vnd bezeuge Gott den Almechtigen schepfer vnd res  
gierer aller dingen/ in Christo vnserem Herren/ in dem  
wir alle leben/ wesen vnd sind/ durch den er alles ge.  
macht hat/ erhaltet vñ widerbringet in himel vñ erdē/  
Vnd im selb die welt versünet/ vß seiner lauter gnadē  
vnd barmhertigkēyt/ in dem/ das er durch den selbigē  
seinen lieben son jederman verkündet/ gebeutet/ vñnd  
seinen erweltem auch gibt von sunden abzustohn/ sich  
zu begeben in seine gehorsame/ zū aller Got seligkēyt/  
heyligkēyt vñnd gerechtigkēyt/ durch den er auch die  
welt richten wirdt/ Dan in im alle fülle der Gottheyt  
leylich wohnet/ darumb er auch das ende des gesetzes  
ist/ vnd aller Göttlichen lehr/ welche alle dahin goht  
vnd weyset/ das wir in als vnseren einigen Gott vñnd  
heyland in warem glauben erkennen/ forchten vnd lies  
ben/ vnd daher zū warer rew vnser selb vñ alles vnsero  
b      sundlie

Joan. 1  
Coll. 1  
2. Cor. 2  
Acto. 5.

Johan. 5.  
Col. 1. et 2

Col. 1

sunblichē thuens so vns von Adā her angeborē ist/ vñ  
aus diser angeborn bösen sucht vñ widerspenstigkeit  
gegē Gott vō vns mißhādlet wirdt bewegt vñ getribē  
werdē/ vñ verzeyhūg solches argēs in vns die genadē  
Gottes/ vñ ernewerūg des H. Geists bey jm allein/ vñ  
mit hertzlichē glaubē suchē vñ annemē. Vñ also in jm  
ein newe creatur/ vñ erfüllet mit aller erkētnuß/ liebe  
vñ gehorsame Gottes werdē/ in in allen anligē vō gā-  
nzem hertzē anrueffen vñ preysen/ seyne Heylige gabē zū  
seinē lob vñ besserlichē diēst des nechste gebrauchē/ vñ  
jedermā alles sein/ werdē/ thun/ leydē vñ meydē/ damit  
wir dochetliche dē Herrē gewinnen. Also ist das erste/  
dz ich in allē meynē predigē lehre vñ treybe d ware lebē  
dige gāze bestēdige glaube/ vñ die erkantnuß Gottes  
in Christo vnserē Herrē/ was er vns vñ allē ist/ lehret  
vñ thut/ gethan vñ gelitē hat/ thun vñ gebē wil/ was  
er vō vns fordert/ vñ was er vns verheysset vñ diawet.

**D**as ander dz ich die mēschē auß jez erzeltē glau-  
bē vñ erkētnuß Gottes in Christo/ auch in ware  
lebēdige vñ wirckēde erkētnuß jrē selv vñ auß  
derē/ in war rew vñ leyd fürē des ganzē altē menschē/  
damit sie wol vñ würcklich erkennē vñ bedēckē/ dz sie  
vō wegē jrer verkertē natūr/ Got/ sein seliges wort/ vñ  
gabē nit erkennē/ noch weniger begerē/ vñ annemē mö-  
gen/ Als deren sinn/ art/ vñ neygunng/ Gott gētzlich wē-  
derstretet/ Wie dan der H. Paulus bezeuget/ dz d natūr-  
lich mēsch/ die Gōttlichē dingē nit fassen noch annemē  
mag/ sond seien im ein torheyt/ vñ dz d sīn des fleyschs  
ein feintschafft sey gegē Gott/ Darumb wie der Herr  
selb zeuget/ dz reych Gottes nieman sehen mage/ dan  
d vß seinē gnadē vñ geyst in jm new geborē würdt/ In  
dē anderē herschet d fürst d welt/ vñ wircket die werck

1. Cor. 2  
Rom. 8.

Johan 5

Des fleysches/welche sindt Lebruch/hürerey/vnreynig Ephe. 2  
keit/geylheyt/abgötterey/zauberey/seindschafft/had Gal. 5  
neyd/zorn/zanck/vffrur/zwitracht/rotten/hass/dots  
schleg/trunckēheyt/sauffen/fressen vn̄ der gleichen.

Doch wiewol d̄ Satan gewaltig ist/vn̄ wircket in Ephe. 2  
allen Kinderē der vngehorsame/vn̄ des vn̄glaubēs/vn̄  
sie jm zu seinē willen gefangē sein/vn̄ eygē verkauffte Johan. 8  
Knecht d̄ sundē/noch was sie arges thun vn̄ gūts lassen/  
das bekenne vn̄ bezeug ich/sie thun vn̄ lassen/mit eygē  
vn̄ freyē/dz ist vn̄gezwungē willē/Darüb sie auch ent-  
lich inē selb des alles/vn̄ Gott vberall kein schuld gebē  
müssen. Sihe ich hab dir fürgelegt/sagt d̄ Herz/dz lebē Deut. 30  
vn̄ das gūt/auch dē todt vn̄ das böß. Itē wirt sich dein  
hertz abwēdē/vn̄ wirfst nit hörē etc. Itē ich hab euch ge-  
ruffen/vn̄ jr habt nit gewölt. Warüb sagt mein volck  
wir sind Jerē/wir wöllē zū dir nicht komē. Wie offte Jere. 2  
hab ich deine kind ver samlē wöllē/wie ein hēne versam Nat. 23  
let jre küchlin vnder jre flügel/vn̄ jr habt nit gewölt.

**S** Als dritte/lehre vnd vermane ich die leuth/das  
sie in warē lebendigē glaubē/erkennē/annemē  
vn̄ Gott ewig lob vn̄ danck sagē vn̄ die vnauff  
sprechliche gnade vn̄ güte/das er sie die in sunden ent- Psal. 5  
pfangē vn̄ geporē/vn̄ von wegē ermelter bösen verker Rom. 5  
tē vn̄ Gott widerspēstige art vn̄ natūr/Gottes feinde  
vn̄ in gewalt des teufels warē jm 3. tauff zu genaden Coll. 2  
angenomē/auff gewalt d̄ finsterniß erlöset/newgeborē  
vn̄ seinē liebē son eingeleibet hat/inē die angeborē sind  
so abgeweschē/das er inē die vō wegē d̄ bezalig seines  
Lieben sons/zur verdammuß niemer zu rechnen will/so  
ferz sie sich dorē nit wider zum dienst ergebē/Auch sein  
nen 3. Geyst den er jnen zur versiglung seiner kindt Rom. 6  
schafft mitgeteylet/durch welchen sie aller gnadē vnd Johan. 6.

b ij kindt

Kindschafft Gottes vertröset vnd vergewisset in mit  
steyffem glauben/ als iren lieben vatter in allen anligē  
anrueffen/ in ob allen lieben/ vnd in dienen auch vmb  
seines namens willen alles creutz vnnnd widerwertig-  
keyt gedulden vnnnd ertragen mögen. Dabey auch des  
vertröset vnnnd versicheret/ so inen als lang sie hie le-  
ben/ das widerwertig gesatz in iren gliderē dermassen  
anhanget vnd im weg ligt/ also das sie dem gesatz des  
Herren nimer genug thün/ sonder irerhalben alweg in  
vngheorsame vñ arme verdampfte sünd er bleyben/ das  
sie Christū vnsern Herrn dē gerechten bey dē Vatter zu  
einē fursprechen habē/ der auch nit allein für sie bitter/  
sonder die versünig seye für ire sünd/ vñ setze sein vol-  
kōne gehorsame für sie/ vñ erstatte damit ire vngheors-  
same/ das auch alle züchtigung des Herrn in kräckheie-  
ten/ vñ allen anderen vnfall vñ leiden/ inē da zu durch  
seine gnad gewislich/ so sie die in warē glaubē auffnes-  
mē/ dienen werde/ das die sundtliche lust vnd begerdē/  
in inē jemer meer getödtet vnd außgefegēt/ vnd sie zu  
dem Götlichen gefallen erneueret werden.

Johan. 6      Vnd wiewol der Herr in den seinen lebt/ vñ sie sein  
Galat. 2      H. Geyst/ der in inen wohnet/ zu disen gutten allein  
Roma. 8      treybet/ ja wircket in inen alles solches güttes wollen  
Philip. 2      vnnnd thun/ doch so bekenne vnnnd bezeuge ich/ das der  
                 mensch nichts rechts glauben/ lieben oder guts thun/  
                 oder arges lassen kan/ das Gott gefellig seye/ dan mit  
                 freyen selb willen/ neygung vñ thun. Ich hab heut wi-  
im 5. buch      der euch (sagt Mose) bezeuget himel vnd erden/ vnnnd  
Mose.              hab euch fürgelegt das leben vnnnd den todt/ die bene-  
                 deyung vnnnd maledeyung/ so wehle das leben das du  
                 lebest

lebest etc. Vnd der Herz durch Jesaiam/ So jr wölles,  
vnd hören werden/ werdt jr das güt im land essen/ wo  
jr nit wöllet/ vnd werdt wider spenstig sein/ wird euch  
das schwerdt verzeren.

In dē allen nun so vorgesetzet/ sibet ein jeder Christ  
wol/ das ich keinē todten vñ wercklosen/ oder zeitliche  
vnd vergenglichen glauben an Christum/ sonder einē  
lebendigen/ wirkenden/ beständigen vnd verharrende  
glaubenn lehre. Der auß solcher erleuchtung/ berichte  
vñnd lehr des H. Geystes komet/ eingewürcktet wirdt/  
vnd bestat/ auß deren der mensch dem H. Euangelio/  
vnd allen Gottes worten/ waren / onzweyfelten / wir-  
ckenden glauben gibt/ Vñnd auß den selbigen/ Gott in  
vnserem Herzen Christo so eygentlichen vñnd wirkli-  
chen erkennet/ als seinen schöpfer/ erlöser/ vñ heylandt  
in zeitlichen vnd ewigen/ Das er auch nottwendiglich  
alles sein vertrauen vnd hoffnung vff in allein setzet/  
Vnd das also/ das er in auch nottwendig ob allen für-  
chtet vnd liebet/ vñ sich in gänzliche gehorsame seiner  
gebot begibet. Erzündet alda mitt auß dem selbigen  
geyst des glaubens / in warer thetiger liebe gegen dem  
nechsten/ die alles guts wirket/ vñ das gesetz erfüllet/ 1. Tim. 1  
als das end alles gebotts vnd Göttlicher lehre.

**S**As vierde so vermane ich auch vñ bezeuge mit  
allem vleyß das die leut diese so grosse onauß-  
sprechliche gnad/ verzeyhung der sundenn/ die  
Kindtschafft/ vnd das erbe Gottes inen in Christo vn-  
serem Herze vß lauter barmherzigkeit zugestalt nicht  
vergeblich annemenn/ sonder das sie die in inen selb er- 1. Cor. 6  
b ij wecken/

2. Cor. 7 wecken / vnd der selbigen mit allem anhalten geleben /  
sich selbs reinigen von aller befleckung des fleysches  
vnd geysts / vollenden ire heyligung in der forcht Got-  
tes. Ja volbringen jr heyl mit forcht vñ zitteren / wäds  
Philip. 2 len gemess irer himlischen berueffung / tödten / creuzi-  
Gala. 6 gen vnd zihen genzlich ab den alten menschen / mit sei-  
Theff. 4 nen betrüglichen vñ vnderblichen lüsten / begirden  
Coloff. 3 vnd wercken / vnd ziehen jmer meer an den neuen men-  
Rom. 13 schen / der nach Gott geschaffen ist / in warhaffter ge-  
rechtigkeyt vnd heyligkeyt.

Damit sie alle gaben Gottes / jr seel / leyb / eer vñnd  
gütt / gunst vnd freundschaft / vnd alles das in güts  
jimmer mag fürstohn / allein zum preys Gottes vñnd  
fordrung seynes reychs / mit bester maß / zucht / heylig-  
keyt / vnd das sie zu allen heyligen nützlichen diensten  
des Herze an dē nechsten / nach jedes berueff vñ gebot /  
geschickter / vermöglicher vnd fertiger werden / anle-  
gen / gebrauchē vñ üben / in dē allen vberflus / mütwil-  
len vñ pracht genzlich abgeschnitten vñ vermitten.

Vnd dan sich gegē der Oberkeyt mit allē gepürēden  
verehre / warhaffter vnderthenigkeyt / vñ gehorsame  
gegen den anderē nechste / nach eines jedē berueff / ver-  
wandschaft / gepür vñ notturfft / in aller lieb / vñ mit  
allē möglichen heyligē diensten vñ güten wercken be-  
weyfen vñ verdient machen / vñ all jr heyl vñ wolfart /  
mit höchsten trewen beforderē / Vnd daruber von jnen  
vnd anderē / alles das mit gedult leyden vnd vertragenē /  
Rom. 12 was jnen vngleyches vñ arges jimmer begegnen mag /  
Ephe. 4 auch alles solches irer nechste arges / mit irē guten zu  
Coll. 3 vberwindē / sich in aller sanftmuert vñ liebe besleyssen.

Auff

Auff das also jr liecht/ des waren glaubens an Chri- Mat. 5  
stum/ durch die liebe sich so thetig herfur thue/ vnd ab-  
len denen vmb die sie sein/ vñ mit denen sie zu thun ha-  
ben/ so helle vnd starck leuchte/ das/ so sie dise ire recht  
warē gütten werck (die meniglich zu warē gutten vñ  
frömen dienen/ vñ freylich jederman gern gegē jm selb  
geübet zu werdē begeret/ die auch d̄ Herre allein gebewe-  
tet) sehē/ vñ deren genieffen/ Gott dem Vatter in Chri-  
sto vnserē Herre/ lobē vñ preysen/ vñ sich jm auch erge-  
ben/ der solche gütte beum vnd rebzweyg gepflanget/ Mat. 7  
vnd so fruchtbare zweyge dem waren weinstock einges- Joh. 15  
ümpfet/ an jm reiniget vnd fruchtbar machet.

**Z**um funfften/ so lehre vñ bezenge ich auch/ ob wol  
alle diese gütte werck/ lautere gabē vñ werck Chri- Phil. 2  
sti in vns sind/ als der alles guttes wöllē vñ thun  
in vns wircket/ das sie dēnoch der Herre/ nach dem wir  
die thun/ auß warē glauben an jn/ vnd also auß selb ge-  
neygtem vnd guttē willen/ vnd frey erwehleten/ vñnd  
gantz gewöltē thun/ vñ seiner freyen vñnd von vns  
vñnerdienten barmhertzigkeyt vnd gütigkeit/ vñnd  
vñb vnserē Herren Christi seines geliebten sons willē  
(in dem er vns/ vñnd alles das er in vns wircket/ wie  
mangelhafft das selbige vnserthalben ist/ lieb vnd an-  
genem gemacht hat) vberreychlich belohnen will/ mit  
gnedigem abwenden alles verdienten argen/ vnd miltē  
ter mehrung geystlicher vnd leyplicher gütter/ hie vñ  
in künfftigem leben/ vnd vff seinē groß herrlichē tag/  
da er jedem vergelten will/ nach seinem thuen.

Dabey ich aber billich vñ vñ nōttē alweg auch d̄z be-  
zeuge

zeuge vnd vermane/ das die leut wol erkennen vnd be-  
dencken wollen den mangel aller irer gütten wercken/  
so an den selbigen in diser zeit von jnen alweg noch be-  
funden wirdt/ Seytemal wir hie nimer dahin komen/  
das wir Gott vnseren Heiligen Vater in Christo vnse-  
rem Herren/ von ganzem hertzen/ von ganzer seel/ vñ  
allen krefftten lieben.

**Lib. Cons**  
**fess. 9. c. 13**  
Auff das wir die barmhertzigkeyt vnd gnade Chri-  
sti auch in dem erkennen/ loben vnd preysen/ das er vn-  
ser/ ja sein gutt thun in vns/ ob das woll vnser halb  
so gebrechlich ist/ also gar genediglich vnd ganz ver-  
terlich vffnemen/ vñ belohnen will/ dan das der Au-  
gustinus geschriben/ je war ist/ vnd so lang dises leben  
wehret/ war bleyben wirdt/ weh auch dem löblichē les-  
ben der menschen/ wen du es sonder barmhertzigkeit ers-  
suchen vnd richten woltest. Das vertrauē vnd erwar-  
ten der genaden/ vnd des erbs Gottes muß gantzlichen  
stohn vñ beruhen vff der freyen barmhertzigkeit Got-  
tes/ vnd dē eynigen verdienst vnser Herren Jesu Chri-  
sti/ vnd auff keinem vnserem verdienst noch güttem/  
Ob wol die ware gehorsame Göttlicher gebott vñ  
vleiß der gütten wercken/ als eine gewysse anzeyge vñ  
beweyfen ist der genaden Gottes vber vns/ vnd des h.  
Geystes in vns wohnend vñ würckend/ der das pfand  
vnd sigel ist/ der waren kynd vñ erbschafft Gottes.  
Vnd vns billich in Christo dem Herren tröstet vñ frey-  
dig machet/ vff den tag des Herren/ wie die h. Apосто-  
len Paulus vnd Johannes zeugen.

**2. Cor. 1**  
**Joh. 3. 4**

**Z**um sechsten Lehr vnd bezeug ich/ das alles dises ers-  
zelet

zelet Chriftlich got selig leben/ glauben zū Gott durch  
Christum/ vertrauwen vnd hoffen vff die gnaden vnd  
seligkēyt Gottes/ forcht vnd liebe Gottes/ liebe vnd  
dienstbarkeyt gegen dem nehesten/ mit allen frūchten  
vnd gūten wercken dises lebens/ vns von Christo vnserē  
herren/ durch den dienst der gemeinden Christi/ im 3.  
Euangelio vnd Sacramentē anfenglich zū kome/ vnd  
hernaher gestercket vnd gemeret werde. Darumb die  
warglenbigen Christē die erhaltung / merung/ vñ ster-  
cke diß Chriftlichen got seligē lebens/ anders nicht dan  
in der gemeindē Christi/ von derē sie es anfenglich ent-  
pfangen/ vnd durch dē dienst des worts/ Sacramentē/  
vnd anderer kirchen übungen/ suchen/ finden/ vnd an-  
nemen.

Auß dem auch daß notwendiglich folget vnd kom-  
met/ daß die waren Christē / alle glenbigen/ die je wa-  
ren/ noch sind/ vnd jimmer sein werden/ als ihre glider  
im herren erkennen/ vnd halten/ wie sie Christum vnsern  
heyland für jr aller gemeins haupt erkennen vñ haltē/  
darumb sie auch allen denen/ an die sie mit irem dienst  
gereychen mögen/ also anhangen/ durch die gleyck vñ Ephes. 4  
gleyche aller ordenlichen Gottes berüffungen/ vnd ver-  
wand schaffte/ daß ein jeder dē andern/ nach der maß  
seines glaubēs/ vnd zūteylung des geysts Christi/ die- Rom. 12  
ne vnd daß leben Christi darreyche/ das sie alle/ vnd  
also der ganze leyb in dem leben Christi ietmer zūneme  
vnd wachse.

Derhalben sie auch gern aller der heiligē Christi/  
so je waren/ iezunder sind/ vnd sein werden/ gesunde  
lehre/ vermanungen/ warnungen/ straffe/ vrtheil/ ord-  
nung/

c

nungen/ vnd gebietichen gern geleben vnnnd nachkoms  
men/ sovil daß allemal zur gotseligkeyt fürderen kan/  
Dann Christus der herie in allen seinen glideren lebt/  
vil güttes lehret/ vnnnd anrichret/ vnnnd seiner glider kei  
nes an seinem leyb vergeblichen/ vnnnd on nützlischen  
dienst sein lasset/ Alle schos an dissem rebstock bringen  
ihre gütte frucht/ vnnnd die da bleybet.

Aber dierweyl alle glider Christi/ so lang die vff  
erden leben nit noch ganz vnd allein in Christo leben/  
sonder als noch ein groffen theyl auch in ihnen selb/ so  
findet sichs immer das sie sich auch noch in vilen dings  
gen irren/ offte vbersehen/ vnnnd durch daß widerwertig  
Aug.lib. gesetz in glideren obereylet/ vil thun/ vnnnd anrichten/  
2. de bap mit auß dem geyst Christi/ sonder auß dem geyst ihres  
con. donz fleysches/ derhalben haben die heiligen vätter sich al  
at. cap. 3. weg allein der lehr vnnnd ordnung götlicher schrift/  
ad hiero. on alles ferners bewerren/ vnnnd nochfragen genzlich  
vnderworffen/ vnnnd gelebet. Aller anderen lehr vnnnd  
satzungen/ wie gelehrt/ vnd heilig/ wie in grosser oder  
kleiner anzal die versamlet gewesen/ die sie fürgegeben  
haben sie doch deren nit weyters glauben geben/ oder  
gehorsam geleytet/ dann soliche lehr vnnnd ordnung  
durch die schrift Gottes/ vnnnd schriftliche vrsachen  
hat mögen beweret werden/ Dan in der gemeind Chri  
Ephē. 4. sti kein verwandschafft/ noch verpflichtung mit vorigē  
1. Cor. 10. oder jertzigen menschen/ wie auch kein gewalt sein mag  
dann allein zu der besserung des glaubens an Jesum  
Christum/ der thätig seye/ zur lieb in allen gütten wer  
cken.

Doch solle in dem ein jeder Christ vnnnd kirch wol  
drauff

Dar auff sehen/ daß sie nit/ in dem/ daß sie anderer on-  
schreffliche vnnnd onbesserliche meinung vnd ordnung  
scheurven wollen/ ihr eigen vnd auch menschlicher/ vñ  
oft aller schrifft vñ besserung widriger meinung/ vnd Prouer. 3.  
fürhaben folgen. Es heißt/ Vertrauwe vff den herren  
vnnnd laß dich nicht auff deinen verstandt.

Die auß dem Geyste vrtheilen vnd leben/ die sind  
eines ganz demütrigen hertzens / das sich auff seinen  
verstand nimer laßet/ vnnnd vor dem Gottes wort zit-  
tert/ vnnnd auch in dem selbigen fil lieber von anderen *Esaië 66.*  
höret/ vnnnd lehret/ dann das es andere zü lehren/ vnnnd  
zü leyten begere.

**Z**um Sibenden lehre vnnnd bezeug ich / das wir in  
Christo vnserem herren/ der alles mit in jm versta *Collos. 1. 1*  
ner vnd zusamen verfüget/ das in himel vnd erden  
sti/ auch mit den 3. Engeln gemeinschaft haben/ wel- *Hebre. 1.*  
che als Gottes ampt leut gesendet werden/ züm dienst  
vmb deren willen/ die daß heil ererben sollen/ die vnse *Math. 18.*  
re kindlin/ ja auch stett land vnd leut/ Fürsten vnd her *Exodi 25.*  
re/ bewaren/ führen/ vnd leiten/ die sich freuwē ob einē *Dan. 10.*  
jeden sündler/ wann er sich bekeret. *et 12.*  
*Luce. 15.*

Dabey lehre ich aber auch/ das man die lieben En-  
gel anders nicht verehren / noch inen dienen solle/ dan  
daß wir Gott/ vnnnd seine gütte vnnnd gaben in ihnen  
erkennen/ loben/ preysen/ vnnnd mit waren glauben an  
Christum / durch deß verdienst/ dises alles ist/ vnnnd  
vns zükomet / annehmen / vnnnd ihm allein dienen  
c ij Darumb

Apoc. 22. Darumb auch der Engel zum Johanne sagte da er im  
zu füssen nider fiel in anzubetten/ Sihe thue das nicht  
dann ich bin dein micknecht/ vnd deiner brüder der Pro  
pheten/ vnd die das wort Gottes behalten/ Bett Got  
an.

2. Cor. 2. Also bekenn vnd lehr ich auch die ware Chriftlich  
gemeinschafft mit allen Heylgen die von diesem leben  
verscheyden sind/ vnd nun vffer dem leib wallen/ vnd  
bei dem herren seind / das nemlich die nicht on vns/  
sonder mit vns in der vfferstentniß volendet/ vnd wir  
mit inen/ als dann bei dem herren ewiglich sein werdē.  
Ebre. 11. 1. Thess. 4. 1. Philip. 1. 1. Cor. 15.  
Mittler weil wie ire geist/ in vnd bey Christo dem herren  
warlich leben/ also werden sie auch sonder zweyfel in  
der liebe gegen vns/ iren mitgliederen in Christo/ leben  
vnd vnser heil mit dem herren/ vnd vns begeren/ vñ da  
rumb vff die weiß bitten/ die ihnen gebüren mag/ vns  
aber vnbekant ist/ Wie wir dan alles himlischē thuns  
onwissend sind/ on das vns die geschuffte daron zeis  
get/ das es ein ganz götliches vnd seliges thün/ vnd  
leben ist.

Der herr erhöret auch dieser Heiligen begird vnd  
gebet für vns/ wie auch vnser wenn wir hie auff der er  
den für ein ander bitten/ wie vnd wenn er will/ vnd al  
lein vmb seiner güte willen/ vnd den verdienst vnser  
herren Jesu/ seines lieben sons. Vnd wo er iemand vff  
1. Reg. 15. erden vmb irent willen güts thüt/ wie die schrifft vom  
König Abiam sagt/ das er im einen son erwecket habe/  
vmb Dauids willen/ darumb das der gethon hat/ das  
im got dem herren gefellig war/ so thüt doch der liebe  
gott solch gut/ nach seinem vnerforschlichen rath/ vnd  
freyen

freyen gnedigen willen / vnd vmb seines lieben Sons  
willen / vnsers herrē Jesu Christi.

Von dem / haben wir alle verheißung gottes / die 2. Corin. 1.  
sind auch in jm allein alle Ja vñ amen / durch in habē Roma. 8.  
wir den freien seligen zugang zum vater / Vñ was wir Johan. 16  
den vatter in des namen betten / das wirdt vns wer-  
den / der ist vnser fürspreche bey dem vatter / der nit al-  
lein für vns bittet / sonder vertritt vns auch bei dem vat- 1. Joh. 2.  
ter / vnd legt die bezalung dar für vnser sünde / sein H-  
blüt / Er selb ist die versünung für vnser sünd / Niemand Johan. 15.  
mag vns auch lieber haben / vñnd sich vnseres ellends  
mehr erbarmen dann er / der deshalben von himel kö-  
men ist / vñnd den bitteren todt für vnser sünd gelitten  
hatt / so ist er auch stetiges bei vns biß zu end der welt math. vl.  
nahe allen die ihn anruffen. Dann wo wir in seinem na- Math. 18.  
men zu sammen / Kommen / will er mitten vnder vns sein /  
Ja nicht allein sieht vnd höret er vnser anligen / sonder Eph. 1. 4.  
fülets auch / dann er vnser haupt ist / vnd wir sind seine Ephes. 5.  
glieder / seines fleisches vnd gebeins / Er wohnet durch Ephes. 3.  
den glauben in vnsern hertzen / so wohnet in jm die siel- Collos. 2.  
le der gotheit leyblich / Darumb wer sich zu dem keret / Psal. 34.  
vñnd alle hilff bey jm suchet / der wird niemer zu schan-  
den / sein angesicht wirdt erleuchtet / er wirdt erquicket Math. 11.  
vnd findet ewige ruhe seiner seelen / erlanget hülff zu  
seel vnd leib.

hat auch gewislich mit ihm sein werde müter vnd Eph. 2. 4.  
alle seine lieben heyligen vnd Engel / alle seine glider  
vnd diener / Wer sich aber zu jm mit ganzem hertzen  
c iij mit

Gal. 2.

nit keret/ vnd nit alle hülff vnd trost bey ihm sūchet  
den würt auch nicht erkennen weder sein müter/ noch  
einige heiligen/ dann die leben alle in ihm/ vnd sūchen  
ob allem/ das wir in für vnseren herren vnd heyland  
erkennen vnd halten.

Vnd eben darumb/ das die lieben Heiligen vnser  
heyls so begyrig sind/ werde sie von vns kein lieberē vñ  
angeneren dienst oder ehre erkennen oder auffne-  
men/ dann das wir vns Christo vnserem vnd ihrem ei-  
nigen herren vnd heyland gantzlich vertrauen/ vnd  
von ihm allein/ vnd durch ihn/ in waren glauben an in  
allen trost vnd hülff sūchen vnd annehmen/ wie auch  
sie gethon/ geleret/ vnd mit irem blüt bezeuget haben .

Vnd ob wol Gott eer einen jeden so vil erhoret/ so  
vil er ihn auß reynem vnd steufferem glauben an-  
rueffet/ noch so will der Herr niemand verachten der  
ihn anrueffet/ vnd auch von jederman selb angeruef-  
fet vnd gebetten sein. Kommet zū mir/ saget er/ alle  
die ihr bekümmert vnd beladen seindt/ ich will euch  
erquicken/ Es bette auch für vns wer do wöll/ so lang  
wir nit auch vnß selb zū Gott vnserem lieben Vatter  
keren/ vnd ihn bitten/ mag vns nit geholffen werden  
Er will das sich ein jeder im auch selb darstelle/ vnd  
ihn in waren trauen anrueffen/ Er weyß ja vñ will ehe  
wir ihn darumb betten/ helffen/ da er helffen soll/ darf  
vnser gebets darzū gar nicht/ leßt sich auch dardurch  
zū nicht/ das er nit von im selb von ewigkeit hett thun  
wellen/ bewegen.

Dann

Dann allein wil er vonn vns gebetten sein/ das wir vns damit zu jm keren/ vns vor ihm demütigen/ seine gaben theur schetzen/ erkennē/ das er vns die auß lauter gnaden mittheylet/ damit wyr ihn doher/ desto lieber gewinnen/ mehr vor augen haben/ vnd fürchten/ vnnnd ihm desto geflissener dienen. Ja darumb will er das wir ihn selb/ vnnnd vil mit vns ihn bitten. Wie ein Vatter vonn seinem kinde vmb die güthaten die er jm vonn im selb zu geben bedacht vnd willig ist/ gepetten sein will/ das es nemlich seine güthar desto meer achte/ ihn so vil lieber gewinne/ vnnnd ihn auch meer vor augen habe.

Das Cananeysh weyb halffe der Apostel fürbit nit/ da aber sie selb in dē bitten verharret/ erlanget sie was sie begeret. Der Heylig Stephanus hatt den lieben Paulum/ Paulus vil andere erbetten zum heyl/ das heyl widerfür in aber erst dann/ da sie sich selbst zu got kereten vnnnd bettetten. Paulus vnnnd andere heyligen haben alwegē der brüder fürbit ernstlich begeret/ aber nit das sie vor Gott gescheuwet hetten/ ihn selb vnnnd auch allein zu bittē/ oder auch gezaget von Got durch ihr gebett allein zu erlangen was sie begereten/ sonder darumb haben sie der brüder mitbitten meer dan vorbitten so fleysig begeret/ das sich vil zu Gott kereten/ die liebe üben theten/ vnnnd Gott vmb seine gnaden vñ gaben dancketen. 2. Cor. 1.

Nun aber das die leut/ der abgestorbenen Heyligen fürbitt so hoch achtē/ wil alles doher kōmen/ wie das die that augenscheinlich beweyset

Erstlich

Erstlich/ das sie sich vor Gott scheuwen/ als dem sie sich/ noch nit in gantze gehorsame ergebē wellē/ sonder in jrē sündlichē lebē nach jren bösen lüsten/ wider jr eigē gewissen verharren. Zum anderen das sie Got vnserē Himlischen vatter vnd Christo vnserem herren vnd einigen mitler zwischen Gott vnd den menschen nit alle macht/ vnd höchste/ auch vns bereiteste barmherzigkēyt zūgeben vnd vertrauwen/ sonder theilen die macht Gottes zū plagen vñ zū helffen wider die gottes wort/ vnder den Heiligen/ üben wie etwann die Heiden/ des Obersten gottes/ den vnderen götteren zūgeteilet haben/ Zum dritten das sie auch von gott vnd den Heiligen nit vor allem die gotseligkeit vnd gerechtigkeit/ sūchen vnd begeren/ sonder das sie leipliches vnd zeitliches vngemachs verhütet/ vnd entlediget/ vñnd mit leiplichen vnd zeitlichen gütern begabet werden. In welchem sie offenbar vnd auffschwerlichest von gott vñnd vnserm herren Christo abfallen/ vñnd wider das erst gepot gottes sündigen.

Vnd darumb alle rechte verehrung vnd dienst der Heiligen/ vnd die jnen von vns allein gefellig sein mag darin steht/ Erstlich das wir vns mit glaubiger andacht erinnern vñnd betrachten die genaden vñnd gabenn gottes/ so er jhnen bewisen/ vñnd vns durch glaubwürdige histori hat lassen zu erkandnuß kōmen vnd erhalten/ vñnd damit bewissen/ das er solche seine gerechten/ in ewiger gedechtnuß bey vns haben will.

Zum anderen das wir den Herren/ weyl sie vnserē glieder/ vnd der name Gottes durch sie so mercklich geheyliget

liget/ vnd sein reych so gewaltig erweytert vnd gester-  
cket worden ist/ lob vnd danck sagen. Zum dritten das  
wir vns an jnen der güte vnd mildte Gottes getröste/  
soliche gnaden vnd gaben auff vnser maass/ zum preiß  
Gottes/ von jm auch zu erbitten vnd zu entpfahen.  
Zum vierden/ das wir auch den selbigen gaben der lie-  
ben heyligē/ vff maass vnser beruffung/ durch die gnad  
vnd hilff des Herren nach eysren/ vnd den heyligen in  
dem nachfolgen.

Der massen beschreibet auch der H. Augustinus der  
abgestorbenen Heyligen vereering/ vñ zeuget/ das jne  
die gemeinden Christi weder Kirchen/ noch Altar gebau-  
wen/ vnd auffgerichtet/ in nicht geopferet/ noch sie an-  
geruffen haben/ sonder sie allein mit der vereering der  
liebe vnd gemeinschafft verehret/ mit deren wir auch  
die heyligen Gottes vereeren die noch auff erden sind/  
deren hertz wir vermercken zu gleychen leyden vmb der  
Euangelischen warheyt willen bereydet sein/ Allein  
das wir die Heyligē/ so in dem den syg erlanget/ so vil  
andechtiger mit diser vereering vereeren/ Dan die so  
nach streyten/ so viel wir diese sicherer loben vnd preys-  
sen mögen.

De Ciuit.  
Dei lib. 8.  
cap. vlt. et  
lib. 22. c. 10  
Contra  
Faustū li-  
bro 20. ca-  
pite 21.

**Z**um achten leh: vnd bezeug ich das auß hie vor ver-  
meldter gemeinschafft der Heyligē in Christo die  
noch hie leben/ auch das komet das alle ware gli-  
der Christi/ wo sie künden/ sich gern im namen des Her-  
ren vñ zu seinem wort/ sacramenten vnd gepett/ vnd  
anderen Heyligen Kirchen vñ bungen versamlen/ bey de-  
nen sie auch mit aller andacht biß zum end/ wa jne das  
jemer möglich on verdruß verharren.

Heb. 10.  
De Conf.  
dist. 1. ca.  
Omnes.  
et duobus  
sequent.

o Darumb

Exo. 20  
 et 31. 35.  
 Leui. 19.  
 et 23  
 Leuit. 19.  
 Jere. 17  
 Ezech. 20

Darumb sie die ordenlichem vffgesetzten feyer/bett  
 vnd fastag mit Christlichem ernst steuff halten vnnnd  
 heyligen/ Das sie nemlich in solcher zeyt aller fleyschli  
 chen vnd weltliche geschafften genzlich müffig stohn/  
 vnnnd inn die Gottes gemeinden emsiglich komen / da  
 das heylig Euangelij zu hören / die Heyligen Sacra  
 ment zu entpfahen / mit zu betten / vnd Gott zu loben/  
 Christo dem Herren / für die armen / in welchen in hun  
 gert / dürstet / bloß / elend / krank vnd gefangen ist / aller  
 ley notturfft leydet / mit zu opfern / Ja verfügen sich  
 Mat. 25  
 Psa. 5. 42  
 43. 63. 84  
 132. 133.  
 et 134.

auch in die teglichen Heyligen versamlungen zu dem  
 Gottes wort / vnnnd gebett / wo sie des zeyt vnnnd müß  
 haben mögen.

Daher sie auch was in der Herre in seinen Heyligen  
 Sacramenten beygelegt / die erlösung von sunden vnd  
 die selige gemeinschafft seines Heyligen vnd seligen le  
 bens immer besser vnnnd tieffer bedencken / auch zu mees  
 rung vnd stercke desselbigen jeder sich selb / vnnnd seine  
 nechsten vleyffig mit worten vnd werck anreytzen / ver  
 manen / vnd von alle das dem zu wider sein mag / trew  
 lich abziehen vnd abwenden.

Rom. 5  
 Ephe. 2  
 Joha. 3  
 1. Cor. 12  
 Galat. 3  
 Mat. 19  
 Mar. 9

**U**m neunden lehr vn zeuge ich / welchs auch bey al  
 len die in warer gemeinschafft Christi lebē / notwē  
 diglich volget / das sie wen inē der Herre Kinder bez  
 scheret / gar ernstlich erkennen vnnnd bedencken / das die  
 selbigen ire Kinder von inen in sunden entpfangen vnd  
 geboren / Kinder des zorns vnd ewigen tods sind. Darüb  
 sie die Christo vnserem Herren durch den H. tauff von  
 den angebornen sunden abzuwaschē durch seynen geyst  
 new zugeberē / vnd in selb einzuleybē / ja mit sich selb  
 bekleye

zubekleyden mit höchster begirten/ vnnnd rechtglaubis  
ger andacht/ fürbringen vnnnd ergeben/ vertröstet vff  
das jnen Gott/ als den waren Kinderen Abrahe/ durch Gen. 17  
Christum den Herren verheysen hat/ vnd das der Her- Mat. 19  
re Christus so ernstlich foidret das wir jm vnseren Kin- Mar. 10  
der zu segnen/ vnd in sein reich auffzunemen/ zubringē.

Weyl sie dann also wen sie zum heyligen tauff Kom-  
men/ für dem Herren selb erscheinen/ von jm zü bitten/  
das er ire Kinder vom ewigen todt/ vnd gewalt des teu- Coll. 1.  
ffels/ zur gemeinschafft des ewigen lebens/ vnd in sein Act. 26  
selig reich erlöset vnnnd vffneme/ so muß ja diser glaub Johan. 5.  
auch das bey jnen bringen/ das sie alda mitt aller an-  
dacht/ vnd Christlicher zucht vnnnd demüt erscheinen/  
ernstlich bedencken vñ beklagen die angeboren sund vñ  
verderben/ die sie jren Kinderen angeborē/ dauon auch  
in jnen selb noch ein schwere widerspenstigkeit wider Rom. 7  
Gott/ vnnnd sein gebott vberig ist/ die sie auch nit mit  
dem ernst/ als sie solten/ in jnen selb creuzigen/ vnnnd Gal. 5  
tödtē/ derhalben sie sich auch des bekennen müssen/  
das sie der gnaden Gottes/ so sie in jren tauff entpfan-  
gen/ schwerlich vndanckbar sindt.

Dises alles werden die rechten Christen bey dem Tauff  
ja ernstlich bedēcken/ Got beychten vñ klage/ vñ  
jm mit recht glaubiger andacht bitten vmb verzeyhūg  
jrer hinleßigkeit/ durch die sie jrem tauff so vbel nach  
Komen/ vñ die bösen lust vnd begirdē in jnen nicht mit  
gepürendē ernst tödtē/ vnd aller jrer sunde die sie auß  
solicher in jnen vbriger bösen art/ die sie in jrem fleysch  
nit recht creuzigen/ teglich begohn/ vnd dan auch für  
d ij die

die Kinder/das der allmechtig Gott dieselbigen irer el-  
teren sund vñ geprechen/nit wölle entgelten lassen/vñ  
jnen die angebornen vngerechtigkeyt nit meer zu rech-  
nen/sonder schencken/vnd zurechnen den verdienst vnd  
ware gehorsame seines lieben sons vnsers Herren Chri-  
sti/vnd sie in dem selbigen durch den H. Geyst zu seiner  
Kindtschafft vnd gemeinschafft seines heyligen vñ ses-  
ligen lebens/new geben vñ auffnehmen. Darauß sie  
dan jren Kinderen den tauß in solchen waren glauben  
entpfahen/das sie nit zweyßlen/was sie jren Kinderen  
gebetten/das der liebe Gott jnen solches alles auß sei-  
ner grundlosen barmherzigkeit/vnd noch seiner gnes-  
digen verheißung/in dem H. tauß gewißlichen thun  
vnd geben wölle.

Darumb sie sich jme sampt jren Kinderē alda auch  
genzlich ergeben/vnd das mit dem opfer für seine ar-  
men bezeugē/Vnd jre Kinder von dem H. tauß anders  
nit/dan als von der hand Gottes/vnd als Gottes Kin-  
der vnd glieder vnsers Herrn Jesu Christi/mit hochster  
danckbarkeit vffnehmen/jme die zū seinem preys vñ d-  
reych mit allen trewen vffzuziehē/Vmb welche so vn  
außsprechliche gnade vnd gütthaten sie Gott auch als  
dan/vnd für vnd für mit allen Worten vñd wercken/  
dancken/lob vnd eer verjehen sollen.

Vnd damit die leut die thewissen gnaden vnd gabē  
des Herren in diesem H. Sacrament des taußs mit sol-  
chem glauben vñd danckbarkeit begeren/entpfahen/  
gebrauchen/vnd sich deren danckbar beweyßen/ Stah-  
den waren vnd getrewen dieneren Christi vnd außens  
deren

Derē seiner geheimnüssen zu/ das sie den Heyligē tauff  
zu den zeyten/ vñ in versamleter ernstlicher gemeindē  
Christi/ in der kirchen mittheylen. Die alten hielten in  
darumb allein zu Ostern vnd Pfingstē/ wa die gefahr  
des todes nit anders fordret/ Vnnd hielten beyde mall  
acht ganzer tag fest dauon. Vnd auch das sie dē Christ  
lichen volck solche thewriste/ seligste geheymnisse/ mit  
lehre/ vermanung vnnnd gebott/ wol erklerenn/ eygent  
lich vñ ernstlich fürtragen/ vnd jrē glauben/ andacht/  
vnd däckparckeyt darzü erwecken vñ stercken. Dann zū  
besserung vnd stercke des waren glaubens an Christū/  
der thetig seye/ vnd in allen erzelten fruchten der Gote  
seligkēyt/ heyligūg vñ liebe außbreche/ vñ seine frucht  
bringe/ sollen alle diese 3. handlungen gerichtet/ vñ ge  
übet werdē. Vnd wer daran etwas verseumet/ der ma  
chet sich so wol schuldig am leyb vñ blut Christi/ als so  
er onwürdiglich handelt oder neussset das heylig nacht  
mal des Herren/ dan mā im 3. tauff dem leyb Christi  
eingeleybet/ vnd mit seinem blut von sunden abgewas  
schen würdt.

1. Cor. 12

Gala. 3

1. Pet. 1

**3** Um zehenden lehr vnd zeng ich/ das vñ viel gemel  
ter gemeinschafft in Christo/ auch dieses volget/  
das die Christen ire Kinder vffs fleysigist/ so bald  
die das fassen mögen/ zū der erkentnuß/ forcht vnd liebe  
Gottes in Christo vnserem Herren vnderweyßen/ auch  
zur schulen vnd kirchen schicken vnnnd füren/ das sie da  
Catechizieret/ das ist alle surnemen vnnnd nottwendig  
gen artickele Christlicher leser gründtlich vnderrichtet  
vnd geleret werden.

Demnach sie auch in der gemein Gottes iren glau

d ij ben

Deut. 29. ben selb bekennen/ sich in bundt Gottes / vnd gehorsam  
31. me der kirchen mit eygner verpflichtung begeben/ dar  
Vtch. 10. auff sie mit dem gepett vnnnd hend vfflegen zu der ges  
meinschaft Christi vnd z. zucht der kirchen/ besterri  
get werden sollen.

**Z**um eylfften lehre vñ zeug ich/ daß der ware glaub  
an Christum auch daß bringet / daß man daß. z.  
Sacrament seines leybs vnd bluts halte vnd niess  
se/ wie daß der Herre selb eingesetzt / vnd zu halten vñ  
zu niessen/ befolhē hat/ Dan̄ diß sein clares wort vnd be  
felh ist/ Thut daß mir zu gedechtnuß/ Daß/ sagt er/ vñ  
meinet sonder zweyfel/ daß/ daß er damals gethon hat.  
Welches in disen fünff stücken begriffen ist.

Mat. 26. Erstlich hat der herr dise handlung in der versam  
Marc. 14 lung seiner jünger gehalten/ vnd deren aller/ die sich in  
Luc. 22. sein gemeinschaft gar begeben hatten / vnnnd mit der  
1. Cor. 11. that noch anders nit befunden waren.

Zum anderen hat er daß brott vnnnd den kelch ges  
nomen/ vnd danck gesagt.

Zum dritten hat er daß brodt vnnnd den kelch inen  
alltn gegeben / vnd sie alle geheissen daß selbig so er in  
gebē/ beyde essen/ vnd drincken/ vnd da bey gesagt/ Daß  
ist mein leyb der für euch gegeben wirdt / Diser kelch  
ist mein blüt des newen Testaments/ daß für sil vergos  
sen wirdt zur verzeyhung der sünden. Oder wie dise  
wordt Lucas vnnnd Paulus vermelden / diser kelch ist  
daß new Testament in meinem blut daß für euch vers  
gossen wirdt.

Zum

Zum fierdenn hat er gesagt Thun diß mir zu gedechtniß.

Zum fünfften hat er vor / vnder / vnnnd nach diser handlung seinen jüngerem vil heylsamer lehre / vermanung vnd trost furgesagt / Auch Gott den Vatter gebetten / vnd im lobgesang gesungen.

Sind wyr nun Priester vnd jünger Christi / vnnnd bekennen / daß vnser lieber Herre Christus / alles zu vnserem ewigē heyl vff daß aller weyßlichste / vñ vns zum aller besserlichsten angericht vnd verordnet hat / gebüret vns warlich / wie der H. Martyr Cyprianus sagt Li. 2. ept. 3 vnd ernstlich bezeuget / daß wir in diser aller heyligsten handlung nichts anders thuen / dan der Herre gethon / auch daß selbige alles / ganz / vñ mit hochster wargleubiger andacht vnd Gottes forcht thuen / Der H. Paulus sagte / die Corinthen hielten nit daß nachtmal des Herren / darumb daß jeder daß für sich besonders hielt / vnnnd nit alle vffeinander harreten / daß sie es in gemein gehalten hetten. 1. Cor. 11.

Vnnnd darumb ist von nöthen / daß man erstlich diß heylig nachtmal des Herren nit halte / dann mit den jüngerem des Herren / die man nach der regel des Herren bey iren fruchten / für die erkennen mag / die seinem wort begeren zu geleben. Dann die in solchem lasterem ligen / derhalben sie kein teyl am reych Gottes haben / die kan man auch nicht für jünger Christi erkennen. Darumb die lieben alten Vätter / wie der H. Chrysostomus zeuget / soliche bey dieser heyligen handlung nit haben bleyben lassen / Vnnnd derhalben dieses

1. Cor. 6.  
Gal. 6.  
Eph. 5.  
Chrysostomus homelia 24.  
in Matt.  
in 2. Cor.  
in ch. homelia 18.

In Mat.  
Home. 83  
dieses Sacrament mit verschlossen thürē des tempels  
gehalten. Vnd vō jm selb zeuget diser Heyliger lehrer/  
das er eer seinen leyb habe wöllen dargeben/ vnnnd sein  
blüt vergiessen lassen/dan er jeman den leyb / vnnnd das  
bluet des Herren wolte den vnwürdig geben.

Sissi. 32.  
Nullus.  
Præter.  
dist. 81. Si  
qui sunt.  
et de coha  
bit. cleric.  
et mul.  
Nun aber die diener der kirchē dem volck in aller  
Gottseligkeit vnd heyligkeit furghen sollen/wirdt ja  
von denen die diese H. sacrament handeln/vnd außspē  
den/so viel meer erfordret/das sie ware jünger des Her  
ren seyen/das ist seinem wort in war lebendigem glau  
ben ergeben seyen. Was dan auß disem grundt die Can  
ones gesezet haben von dem dienst der vnwürdigen/  
vnnnd die man nach dem außgesprochen vrteyl Gottes  
für jünger Christi nit halten kan/ vnd wie deren dienst  
an disem Sacrament den Christen zū schewen ist denē/  
die die Canones/ vnnnd der H. Vetter schrifftē / vorab  
Epistolam iij. lib. j. vnd Epist. x. lib. ij. Cypriani mit  
vleyß gelesen/vnuerborgen/ Der Herre gebe das man  
ein mal in dem/vnd dergleychen nottwendigen stückē/  
zū der Gottseligkeit sehe vñ gelten lasse/das die Cano  
nes auß dem Gottes wort gebietten vnd forderen.

Zum anderen folget auß disem ersten hauptstück/  
dieser H. handlung / das in einer versamlung der jün  
ger/allein eine gehalten werde / vnd die selbige mit dē  
versamleten jüngerē allen / dan also hat jm der Herre  
gethon. Darumb die alten H. Vätter auß dem grund  
in einer gemeinden Christlichs volcks nie meer dan ein  
nachtmal des Herrē gehaltē haben/ Dan wie ein Chri  
stus der ganzen welt zur speyß ins ewig leben genüg  
ist/ also

ist/ also ist auch einer jeden versammlung ein Sacramē  
vnd gemeinschaft des leybs vnd blüts Christi genüg/  
des sie füglich miteinander geniessen künden/ Der 3.  
Paulus sagt/ ein brot/ ein leyb sind wir vil/ dā wir alle  
eines brods teyl nemen/ Darumbes auch die alten Sya  
naxim vnd communionem geheysen haben/ das ist/ ein  
solche heylige handlung/ zū deren das gleubig volck als  
les versamlet werden/ vnd gemeinlich niessen solle. 1. Cor. 10

Zum anderen haben die lieben Vätter vß diser that  
des Herren auch das genomen/ das sie alle die so bey der  
handlung dises 3. sacramēts gelassen wurdē vñ blibē/  
vñ die 3. Sacramēt nit mit entpfienge/ gar ernstlich  
bescholten habē/ als die bey dem tisch des Herren vnuer  
schemet vñnd freuel bliben/ Dan welche die 3. Sacra  
ment zū niessen nit tauglich sein/ die sollen auch nicht  
darbey bleyben/ sonder mit denen/ so noch inn der büß  
stohn/ abtretten/ dan alle die/ die der Sacramēt onwir  
dig sind/ auch der gemeinschaft jm gebett vnwürdig  
sind. *Hec Chrysostomus.* Chrysost.  
Home. in  
cap. 3. ad  
Ephē.

Das ander hauptstück diser handlung/ wie der Herr  
die gehalten/ vñnd vns zū halten befolhen hat/ ist/ das  
er dē Vätter/ ee er die Sacrament vsteylet/ gedancket/  
vnd in gebenedeiet hat/ das ist/ seine gnad vnd guttha  
ten erzelet vnd geprisen/ vnd das vor seinen jüngerem/  
vñnd in der sprach/ die sie alle verstunden/ damit sie zū  
gleycher dancksagung künden erwecket werden/ auß dē  
haben die Apostolischen/ vñ alle alte Kirchen Christi/  
das genommen vnd gehalten/ das sie die dancksagung  
bey dieser handlung/ auch vor allen gegenwertigen bey  
dem

e

dem

dem tisch des Herren also / vñnd in solicher sprachen /  
vñd aller dingen dermassen gehalten haben / das die sel-  
bigen alle gegenwertigē Christi wol verstohn / vñ sich  
darab im glauben am Herren vñ warer andacht recht  
bessern vñ erhizigen möchten / nach dē gebot des Her-  
ren / das der h. Geyst durch Paulum dargeben hat.

1. Cor. 14.

Auß dem drittē stuck der außspendūg / haben die Kir-  
chen Christi das genomen / das sie auch / wie der Herr /  
kein nachmal des Herren gehalten haben / dan in dē sie  
den gegenwertigen das h. Sacrament / vñ dasselbige  
gantz / das ist / alle die drey ding die der Herr in disem  
Sacrament außgespendet hat / samptlich außgeteylet  
haben / Das ist / beyde / Brot vñd wein des Herren / vñd  
in den seinen warē leyb vñd wares bluet / vñd die verzey-  
hung der sundē / sampt befestigung des warē vñd ewi-  
gen Testaments der gnaden / der kindtschafft / vñd erbs-  
schafft Gottes / der gemeinschafft des Götlichen seligē  
lebens / so wir mit Christo vñ dem Vatter haben / wels-  
ches vns durch das h. Euangelij vñnd Sacrament im  
glauben hie beygelegt / vñd in der vfferstentdnūß vols-  
kommen gegeben würdt.

Der Herr sagt ja vñstrucklich / Nemet vñd esset / Nes-  
met vñnd trincket / vñd drincken alle darauß / Welcher  
Christ nun / der die sachē recht bedēcket / solte dise wort  
seines Herren vñ heylands verachtē / Wer solte sie wol-  
len verbessern / Der anders Christum vnseren Herren  
für seinen Gott vñd heylandt erkennet / vñ betrachtet  
auch das der in allen seinen worten vñd wercken / vñ so  
viel ernstlicher in dieser so groß Götlichen sachē / alles  
zu vnserē heyl vñd seligkēyt vñ das aller weyßlichest /  
vñd besserlichest geredt vñd gethon hat.

Darumb

Darumb auch einiger Heyliger lehrer/oder Concilij  
nie anders gelehret oder geordnet hat. Söder habē all-  
weg/wie gemeldet/die hart gescholtē/ etwan auch ges-  
bannet/die bey dem H. Ampt blibē/ vnd die H. Sacra-  
ment nit mit entpfengē/ von welche der H. Chrysosto- In ep. ad  
mus zeuget/ das der Priester jrer halbē vergeblich/ vñ Eph. Ho  
vmb sunst bey dem tisch des Herrē stande/ Darumb die me. 3  
liebe Vätter/ wen sie von der H. Eucharistia redē/ al-  
wegen Sanctificationem & distributionem sacramentorum, die  
Heyligūg vnd aufsteylung der H. Sacramentē zusamē  
setzen. Vnd hat Papst Calixtus hievon also gebotten/ De Conf.  
Wen die heyligung der Sacramentē geschēhē/ so sollē disti. 2. c.  
alle die nit wöllē des eingangs in die kirchē manglen/ peracta.  
communicieren/die Sacrament mit entpfahen/ dann  
also habens die Apostel geordnet/ vñnd haltet es die  
Römisch Kirck.

Das dann nun etliche zeyt vom Altar der kelch des  
Herrē/dē volck nit außgespendet würdt/ ist auch son-  
der einige lehr/ vñ ordnūg der H. Vetter stillschweyget  
eingerissen/ Davon Papst Gelasius also geschribē hat/ De Conf.  
Wir ersarē das etliche allein ein teyl des Sacramēts/ dist. 2. Cōs  
den leyb des Herrē entpfahen/ vñ enthalten sich von dē perimus.  
kelch des H. blütts/ welche/ weyl sie erkant werden/ in  
wayß was aberglauben stecken/ sollen sie sonder zwey-  
fel/entweder die Sacramenten ganz entpfahen/ oder  
von inē ganz abgehaltē werden/ dā die teylūg eines ei-  
nigen Sacramēts on groß verlezūg seiner heyligkeyt/  
*sine grandi sacrilegio*, nit geschehen kan. *Hec ille.* Welche  
red vnd gepott dīses Papsts one grundt allein vff die  
Priester/ sō Messe habē/ gezogen würdt/ dā es in gemein-  
stahet/ Würde auch so dieser Papst alleinn die/ so die  
e ij Sacras

Sacrament handeln in diesen Worten gemeinet hette/  
formlicher gewesen sein zu reden / *sumat, quam percipiant:*  
*et abstineant, quam arceantur,* das ist / sie sollen die ganzen  
Sacrament niessen / oder sich der ganzen Sacramentē  
enthalten / dan sie sollen sie ganz entpfahen / oder von  
jnen ganz abgehalten werden / dan das wort *percipere,*  
will meer heysen von einem anderen entpfahen / dann  
selb nemen / vnd *arceat* / von einem anderen abgehalten  
werden / wie man dē leyen thüt / dan sich selbs enthalte.

Aber man dewte dise wort wie mā wölle / So stah  
des Herre wort klar vnd steiff da / das kein Christ derß  
recht bedencket / jemer meer wirdt vbertretten wöllen /  
Nemen vnd drincken all darauff . Vnnd ob man schon  
fürgeben will / der Herre habe diß den Aposteln gesagt  
die alle Priester warē / so thut es doch nichts / dan wie  
wol sie ja Priester / vnd meer dan Priester / nēlich Apo  
stel waren / So hat der Herre doch jnen diß / Thut das  
mir zu gedechtnuß / nicht allein für sie / sunder für alle  
Christen gesagt / Wie das der 3. Apostel Paulus in dē  
je klar bezeuget / da er sagt zu allen Corinthieren / in ge  
mein / die nit alle priester waren / Dan vom Herren hab  
ichs entpfangen / das ich euch dargegeben habe . Dan er  
jnen diß 3. Sacrament also dargegeben hat / das sie dz  
selbige alle ganze entpfahen vnd niessen solten / so wol  
vß dem kelch die gemeinschafft des blutß Christi / als  
jm brodt des Herre die gemeinschafft seines leybs . Al  
so ist auch in aller welt bey allen Christlichen Kirchen  
biß erst vff kurze zeit gehalten worden . Ob die gleych  
alle auch wol gewust haben / das der leyb des Herren on  
sein blüt nit ist / Aber jnen hat das wort vñ gebot ires  
Gottes

Gottes vn d erlösers/ (Das thuet mir zu gedechtnuß/  
Vnd das der Apostel zeuget/Wie ers vom Herren ent-  
pfangen/also habe ers dargeben) meer gegolten/ dan  
das sie dem solten jre vernunfftige gedancken fürgeses-  
zet haben.

Das dann andere fürgeben es gebüre sich/das also  
ein vnder scheydt inniessung diß Sacramēts/ zwischē  
dem Priester/ der das Sacrament handelt/ vnd denen/  
die es von im entpfahen/ gehalten werde dem wider-  
sprichet mit dem Herren vñ dem Apostel gar schon der  
3. Chrysofomus/ in vor angezogner Homelia. Im Al <sup>18. in pos</sup>  
ten Testament/ sagter da war es also/ das die Priester <sup>ste. ad Co</sup>  
etlicher geheyligten dingen gemeinschaft hatten/ de <sup>rinth. 30</sup>  
ren das Volck nit mochte teyl haben. Nun aber ist nit <sup>30. 11. 12.</sup>  
also. Allen würdt ein Leyb vnd ein Kelch fürgesetzt/  
Also ist auch alles gebett/ gruß des fridens/ vnd danck  
sagung dem Priester vnd dem Volck gemein.

Zum vierden/ wie der Herr zu allen seinen jüngerē  
sagt/ thun mir das zu gedechtnuß/ vñnd der Apostell  
auß disem wort/ So offe jr diß brodt essen/ vñnd diesen  
kelche drincken/ verkündet jr den todt des Herren biß  
er komet/ haben alle altē Kirchen dises Sacrament als  
so gehandelt/ das alles Volck mit dē Priester des Her-  
ren gedechtnuß gehalten/ vnd seinen todt/ wie auch sei-  
ne menschwerdung/ auferstēdnuß/ vffart gen himel/  
sein himlisch reych/ richterlichē gewalt/ vnd alles was  
der Herr ist/ vns worden ist/ gelitten/ gethon/ gegeben  
hat/ noch thut/ gibt/ thun vñnd geben wille/ mit dem  
priester verkündet/ bedacht/ geprisen/ vnd darumb ges-  
dancket hat/ vnd in dem sich selb sampt dem gebett vñ

der danck sagung alda Got dem Vatter durch Christum  
vnserem Herren geopfert/ genzlich ergeben/ vnd zu als  
ler gehorsame dar gestellet.

Sermo. 2  
de Purifi  
catione

Dann der Priester in disem allen nichts fur sich ale  
lein thun solle/ sonder in dem allein dē volck fürghon/  
vnd den dienst der ganze gemeinden verrichten. Dan  
so daß volck zu dem Priester vff seinen gruß/ Der Herr  
sey mit euch/ antwort/ vñ mit deinem geyst/ zeuget es/  
wie der H. Chrysostomus schreybt/ das die dancksa  
gung gemein sein solle/ Auß dem der gelert vnd frome  
me Gwericus Abbas Ignicensis geschriben hat/ Wyr  
sollen nit meinen/ daß die vorgemelten tugenden dem  
Priester allein von nōtten seyen/ als ob er allein dem  
leyb Christi heylige vnd opfere/ der Priester heyliget  
nit allein *non solus consecrat*, sonder die ganze versama  
lung der gleubigen die darbey stahet/ heyliget mit im/  
opfert mit im/ *cum illo consecrat, cum illo sacrificat*.

Dann auch daß opferen/ in diser handlung dauon  
die H. Vätter reden/ vñnd es jertz *ἑρσσοφείημ*/ jertz *θύειμ*  
imolare jertz *ἑρσσοφείημ* *sacrificare* heysen/ haben sie für an  
ders nichts verstanden/ dann daß H. Sacrament heylí  
gen/ vßspenden/ vnd niessen/ vnd dem Herren dancksa  
gē/ auch alda sich selb/ vñ die ganze gemein Got durch  
vnseren Herren Christum ergeben/ vnd zu aller gehor  
same darstellen/ vñnd das mit dem almusen für die ar  
men bezeugen.

Der H. Vätter hat freylich keiner nie gedacht/ daß  
der Priester in disem ampt solte Christum vnseren Her  
ren dem Vatter geben/ den der Vatter alda vns gibe  
Oder

Oder den Son dem Vatter durch sein werck für vns an-  
genem machen / durch den der Vatter im selb vns lieb  
vnd angenehmet. Aber seytenmal wir alda des  
Herren vnd aller seiner gutthaten mit hochster recht  
glaubiger andacht gedenccken / vnd die verkünden vnd  
preysen sollen / So wirdt vns durch diese handlung daß  
opfer vnsers Herren Jesu Christi also fürgetragen / vñ  
gestellet / Ja mit geteylet / daß wir des alda recht teyl  
haffrig werden / vnd zū verzeyhung der sünden / vnd be-  
stertigung des neuen gnaden bundts geniessen / Auß  
dem haben die lieben Vätter gesagt / Christus werde  
in disem ampt geopfert.

In dem Opfern des alten testaments / spricht / der  
H. Augustinus / ward daß fleysch vnd blüt zum opfer  
für vnser sünd verheyssen / am Creutz warde es geops-  
fert / in disem H. Sacrament aber niessen wirs vnd sa-  
gen danck darumb. Wiewol auch die alten vff jr maß  
dise geystliche speys vnd tranck auch genossen haben.

Vnd da die lieben Vätter sagen / man opfere in die 1. Cor. 10.  
sem ampt Christum dem Vatter / so verstohn sie doch  
da durch nit meer / dann daß man da dem Vatter danck  
saget / daß er vns sein Son vnd mit im alles geschēcket  
hat / vnd daß wir in durch den Son anruffen. Sunst  
pflegen sie schlecht zusagem / Christus werde in disem  
Sacrament geopferet / oder sein leyb vnd blüt / werde  
da geopfert vnd setzen nit hin bey dem Vatter in den  
worten verstohn sie dann / das der Herr da verkündet /  
vnd vns sein leyb vnd blüt zur speys vnd tranck mitge-  
teylet wirdt.

Wie wir dan dem Herren alda entpfahen sollen daß  
wir in im vnd er in vns lebe / so sagen sie auch daß die  
gemein

Rom. 15

De Ciuit.

Dei li. 10.

cap. 6.

gemeinde Christi/ alda sich selb vffopferet/ zu einem solchen angenehmen opfer/ wie Paulus rühmet/ das er die Heyden Gott zum opfer geheyliget vnd vffgeopfret habe. Dañ der H. Augustinus sagt/ Dis ist das opfer der Christen/ sacrificium/ wir viel sindt ein leyb in Christo / welches die Kirchen auch im Sacrament / das den glaubigen bekandt ist haltet/ da je angezeyget wirdt/ das in dem opfer das sie opfret/ in ea oblatione/ sie selb vffgeopfert wirdt. Hec ille.

Vnd mercke hie/ das der Heilig Lehrer sagt/ Die gemein opfer/ dan das der Priester thut/ das thut er von wegen der ganzen versamlung Christi/ Ja die versamlung durch in.

Weyl dann also/ in dieses Sacraments handlung/ Christus das ewige opfer für vnser sund verkündet/ aufgespendet/ vnd genossen würdt/ vñ also auch erfüllet/ das alle opfer der Alten vorbildet haben/ Auch die gemeine der glaubigen sich alda durch vnseren Herren Christū Gott dem Vatter vffgeopfret/ vnd dargestelllet/ mit den opferen des lobes/ des gebets/ vnd der danckbarkeyt für jederman / wie auch des Almufens für die armē. So ist ja kein wunder das die alten die wort & opfer bey disem Sacrament so gern gebraucht haben.

Dann auch die Heyligen des Alten Testaments nie haben gedacht in iren opferen Gott etwas zugeben/ anders dan das sie sich selb/ vnd was in Gott gegebē/ in zu seinem dienst bey den opferen dargestelllet habē/ als sie da ire sunde bekennetē/ vnd Gott vmb sein gnad vñ verzeyhung der sunden/ durch den künfftigen Messia baten/

batē/ des selbigē gemeinschafft sie auch in dem nießen  
der opffer empfangen habē. In der schlachtung vnd  
dem blütvergiessen des viehes/ daß sie da opfertē/ war  
ein bekantniß/ daß sie den todt verdienet hatten/ den az  
ber der Messias durch seinen todt vnd blüt vergiessen  
wolte hin nemen.

So fer istts darvon/ daß die lieben Vätter gehal  
ten hettē/ das diese heylige handlung des Sacramēts  
jemandts fürstendig züm heyl sein solte/ der die 3. Sa  
crament nit mit warem glauben mit entpfahet/ daß  
sie mit höchstem ernst allenthalben bezeugen von dem  
schweren gericht Gottes/ dem sich die schuldig machē  
die die 3. Sacrament nicht mit entpfahen/ vnd dise  
speyß züm ewigen leben also verachten/ oder entpfahē  
die nit mit warem glauben an Chrustum/ das da durch  
meer sie in dem herzen/ vnd er in jnen lebte.

Die gepett vnd dancksagung/ die haben sie wol für  
jederman gethan/ vnd daß geheysen für jederman ge  
opfert/ wie der 3. Cyprianus sagt/ deren namen wer  
den vffgeopfert/ welcher sie alda mit namen gedachtē/  
wie auch die Greci noch sagē/ das sie jrē vernünfftigen  
dienst vffopfertē/ für die patriarchen/ propheten/ A  
postolen/ Martyrer/ vnd alle Zeyligē/ die bei dem Her  
ren leben/ welches opferenn/ ja anders nicht sein kan/  
dann Gott an den lieben Zeyligen loben vnd preysen/  
vñ im vmb. sie/ daß er die seiner gemeinden geschenckt/  
vnd so vil güts durch sie bewisen hat/ dancksagen.

Das Fünffte hauptstuck diesser 3. handlung/ daß  
f der

Johan. 13 der Herr gethon vñ vns zuthun befohlē hat / ist das er  
14. 15. 16. seinen jüngerem vill guter heylsamer lehr / trost vñnd  
et 17. vermanung thette / vñnd das lob gesang sange. Auß dē  
Matt. 26 haben die Heyligen Apostolischen Kirchen von altem  
Mar. 14. her Heylige lectionen / vñ Götlicher schrift vñnd psal-  
men / bey diesem ampt gelesen vñnd gesungen / vñnd erles-  
ung der selbigem gethon / in deren die Priester das  
volck getrewlich gelehret / vermanet vñnd getröstet ha-  
ben / Aber dis alles haben sie wie auch der Herr gethon /  
zū thetlicher besserung / vñ frucht des glaubens / aller  
gegenwertigē Christē / gerichtet vñ volbracht / Nach  
deren sie auch alwegen die zal / maß vñnd ordnung sol-  
cher lectionen / Psalmen vñ vñflegung der selbigen ver-  
ordnet / vñ gehalten haben / Vñnd derhalben nit alwes-  
gen / oder allethalben gleych / sonder wie es jeder zeyt /  
vñnd in jeder kirchen hat mögen am besserlichsten ange-  
sehen werdenn / zū erbawen den glauben an Christum /  
dis wissen war sein alle / die der alten Heyligen Vätter  
schriften gelesen haben.

Nun das wir dis 3. Sacrament aller dingen der  
massen hielten / wie es der Herr selb gehalten / vñnd vns  
zū haltē befohlē hat / weren seine ware jünger / die vns  
in seinem namen / vñ vor jm recht versamleten / die 3.  
Sacrament handleten vñ empfiengen / wie ers geheys-  
sen / das wir immermeer in jm / vñ er in vns lebte / hiel-  
ten bey den selbigen alwege sein Heylige selige gedecht-  
niß / verkündeten vñnd betrachteten sein bitter leyden  
vñnd sterben / vñnd seine gütthaten / also geben / das wir  
seines seligmachenden opfers recht teylhafft würden /  
vns jm auch gantzlich ergebē / damit krefftiglich auch  
für jederman betteten / vñnd jm danck sagten / vbeten  
darzu

darzū vnseren glauben / durch die Gottselige Lehr / trost  
vnd vermanung / alles wie es der Herr selb verordnet /  
die lieben Apostel in den gemeinden Gottes / vnd es die  
von anfang gehalten haben. Dazū wolt ich ja meinen  
dienst gern zum treulichste leystē / das weysß der Herr.  
Das vnd anders nichts wolt ich gern bey diesem aller  
heyligsten sacrament gebessert sehen.

Damit das so stracks wider das ist / das der Herr selb  
in diser H. handlung gethon / zu thun befolhen / vñ die  
alten bewerten Apostolischen gemeinden Christi mit  
grossen vleyß gethon vnd gehalten haben / abgewädt  
vnd hinfurt verhütet werden möchte.

Als das man das H. nachtmal des Herren / vñ ware  
communio Christi vnser heylands / wie ers doch so  
klar vnd ernstlich befohlen / nit heltet / vñ seinen tod /  
vnd gutthaten nicht mit höchster andacht vnd zu wa-  
rer besserung des glaubens an jn / allen gegenwertigen  
Kinderen Gottes verkündiget / das jr aller hertzen vff  
Christum vnseren Herren gerichtet / vnd in jm erbawē  
werden / sonder machet das die leut sich vertrosten vff  
das opfer / vnd aussere werck des Priesters / vnd nit als  
lein vff das opfer vñnd werck Christi vnser Herren /  
Daher dann kommet / das viel leyder in allen vnglau-  
ben / verachtung Gottes / vnd vilen schweren sünden li-  
gen vnd verharren / vnd dennoch alle tag ire meß hö-  
ren / oder mer sehen wollen / als durch die sie dennoch al-  
les vnglück abzuwenden / vnd all glück vnd heyll zu er-  
langen vermeinen.

Lieber Herr Jesu gib den deinē zu erkēnen vñ recht  
zu erwegen / was diß für dir sey / vnd was verderben es  
bringe deinem volck.

f ij Zum

Zum Zehenden weyl leyder daß widerwertig gesatz  
in vnseren glyderen/ dem gesatz vnnnd geyst Gottes in  
vns so strenglich widerstebet/ daß so lang wir hie vom  
Herren wallē/ nimmer one sünde sein/ sonder vns täg-  
lich sil felzig/ vnd etwan auch seer grob vbersehen/ vnd  
die götlichen gebott übertrettē. Welchs aber vns/ die  
weil wir Gott vnd seinem seligen willen gegen vns vō  
ganzem hertzē lieben sollen/ je billich auch von ganz-  
em hertzē soll leyde sein/ vnd darzū treyben/ daß wir  
diß widerwertig gesatz in vns/ die bösen list vnd be-  
gyrden/ desto ernstlicher vndertrucken vnnnd tödten.  
So folget auch diß notwendiglich/ auß dem waren  
glauben/ vñ der gemeinschafft Christi/ das die Christen  
in stäter penitētz/ das ist/ reuw vnd leyde der sün-  
den leben/ vnd nit allein der wircklichen sünden/ die sie  
täglich begohn/ sonder auch der ererbten vngerechtig-  
keyt/ die in irē fleysch noch nit gar getödet vnd abge-  
thon ist. Vñ weñ sie etwā vom Herrē frecher vñ schwer-  
licher zur sünd abgefallē sind/ daß sie sich auch wider  
von sünden zū Gott bekeren/ mit so vil ernstlicher pe-  
nitētz/ das ist/ reuw vnd schmerzen/ beycht/ klag/ fast-  
sten/ weinen/ betten vnd flehen/ sampt ganz empfiger  
vnd einbüßstiger vbung aller gotsäligkeit/ nach dem  
wort des herren/ Keret euch zū mir von ganzem euwe-  
rem hertzen/ mit fasten/ weinen/ vnd klagen/ zerreyßēt  
euwere hertzen/ nit euwere kleyder/ vnnnd keret euch zū  
dem Herren euwerem gott. Joelis. ij.

Ephes. 4. Vnd sittenmal die Christen alle glider vnder einan-  
der sind im Herrē / also das jedes glid nach seiner maß  
zū fürderung deß lebens Christi in allen seinen mitgli-  
deren

deren dienen / vnd alles das an dem selbigen verletz-  
lich oder verhinderlich sein mag / das best es kan / ab-  
wenden solle / so folget auch das auß dem waren glau-  
ben / vnd der gemeinschafft Christi / das jeder Christ sich  
in aller lieb getrewlich besleyße / seinen brüder vnd mit-  
glied / wen er den in sünden befindet / in erkenntniß sei-  
ner sünden zu füren / vnd zu warer reuw vnd besserung  
der selbigen zu bewegen.

Als aber die fürgesetzten der gemeinden Christi / vnd  
gemeinē seelsorger / das in allem iren ampt vnd dienst  
zum fürnemsten versehn sollen / das niemand von ent- Heb. 12.  
pfangener gnaden außfalle / das im namē Christi ieder  
man vber seine sünd büß thue / damit er auch die ver-  
zeyhung der sünden erlangenn möge / erforderet diser  
pflicht / das sie besonder sorge vber die ganze gemein  
vnd ein jeden in der selbigen tragen / vnd alle vnd jede /  
in gemein vnd besonders nach jedes notturfft / erwecken  
vnd vermanen / zu stäter reuw vnd leyd der vbrigen ge-  
brechen von der erbsünden / also auch vber alle böse  
frücht der selbigen bitteren würzel. Vnd alwegen zu  
so silstrenger vnd ernstlicher reuw vnd leyd / vnd auch  
warē früchten solcher penitenz / sovil sie ein jeden be-  
finden in schwerere sünden gefallen sein.

Vnd wo sie vernennen die in solche laster gefallen 1. Cori. 6.  
Gala. 5.  
seind / verhalten sie kein theil am reych Gottes haben  
mögen / die selbigē sollen sie vom tisch des Herren ab-  
halten / biß sie ire reuw vnd besserung der gemeinden  
Christi durch die waren frucht der büß / also bewisen  
habē / das man sie nach dem wort des Herren aus sol-  
chen früchten für reuwig vnd die sich von hertzen wi-  
der zum herrē bekeret / vnd in sein gehorsam gestellet  
f ij haben

2. Cor. 2. haben/erkennen möge/Als dann sollen sie erst von den  
bußbanden gelöst/ vnd jnen die sünden verzeihen wer-  
den/ auß dem gewalt den der Herr seiner Kirchen gege-  
ben hat. Matth. xviii. vnd Joh. xx. Dañ so die gemein-  
de Christi allein den ruenden gewalt hat die sünden zu  
verzeyhē/ vñ sie zur gemeinschafft Christi vff zünemē/  
so kan sie derē nit genug habē/ das einer schlecht saget/  
seine sünde seyen im leyd/ vñ er wölle nit meer sünden/  
sonder gebürt jr auch zu sehen/ an welchem sie die rüw  
vnd besserung der sünden/ auch auß den rechten früch-  
ten der büß erkennen mag.

Welche dann in offenbare falsche lehre/ vñ ergerlich  
leben gerathen/ wider das wort Gottes/ vñnd auch die  
gemeinde Christi/ so sie die zur besserung beruffet/ nit  
hören wöllen/ die sollē gar von der gemeinschafft Got-  
tes verstoffen/ vnd als heyden vnd Publicani gehalten  
werden/ das die Christen nit mit jnen essen/ oder einige  
gemeinschaft haben/ biß sie sich von hertzen wider zu  
dem Herren/ vñnd in gehorsam seines worts bekerenn/  
vnd das der gemeinden Gottes mit der that genugsam  
beweysen.

Nachdem aber die ware penitenz/ reu vñnd leyd/  
vber die angeboren/ vñnd würckliche sünden/ wie auch  
das ware büßen/ das ist die reue das hertzens/ mit den  
rechten früchten/ diser waren gleubigen reue vber die  
sünden/ dem gemeinem volck Christi nimer genug er-  
kandt/ vnd jnen vorlengest in ein ganz schwer onwif-  
sen bey meniglich kommē ist/ solle man disen schweren  
gebrechen vnd verderben Christlichen volcks neben den  
gemeinen Predigen/ auch durch die ordenlich besonde-  
re beycht getrewlich begegnen vñ helfen/ Wie das gar  
fuglich

fuglich vñ fruchtbar geschehen kan/ wa man sich diser  
beycht recht/ vnd Christlich gebrauchet.

Dann haltet vnd brauchet man sie recht/ wann der  
selbigen vor sein/ war Gottes verstendige bewarte vñ  
wol vertrawete menner/ die den armen gewissen recht  
zū rathen wissen/ vnd dazū geneygt vñnd willig sein/  
wie die 3. Vätter fordern/ welche erstlichen die beich  
tendē auß dē Gottes wort vnderweyßen/ ire sünd recht  
zū erkennen/ vnd vor allem/ die angeporen widerspen  
stigkeit wider das gesatz Gottes/ den vnglauben/ vnd  
vnwissen Gottes/ verlassung seines 3. worts sicherheit  
gegen seinen strengen gericht/ neygung zū aller vnor  
dnung/ in gebrauch diser lebens/ vnd das eygen gesuch/  
vntraw/ vñnd vnfreundlichkeit gegen dem nechsten/  
Dan̄ darin alle frucht dieser beichten stahet das die leut  
ire sünd im grund erkennen/ von hertzen rewen/ vñ sich  
zum Herren mit warer besserung ires lebens keren.

Wie dann auch die ware vñnd Gortgesellige beycht  
der sündē nit damit geleistet würdt/ das die menschen  
was sie arges gethon alles erzelen/ welches offft vppis  
ge leut auch bey dem wein thun/ sonder wenn sie hertz  
lich erkennen/ bekennen/ vnd klagen/ das alles jr thun  
vnrecht ist/ Gotlicher maieestet verlezlich/ vnd werdt  
der ewigen verdammuß/ Vñnd hiezu solle man auch die  
leut in dem beychten fürnemlich bewegen.

Zum anderen werden die in der beycht die leut Christ  
lichen vnderweyßen/ inen Keyne bußwerck fürgeben dan̄  
die der waren gleubigen rüwe eygnen. Als da sind/ sich  
in Gottes wort vnd ernstlichem gebet vñnd flehen/ an  
welchem auch das recht fastenn hanget vleyssig vben  
damit

De penit.  
dist. 6.

damir der glauben gestercktet werde/ vnnnd hinfür die  
2. Cor. 2. sündlichē lust vnd begirden vberwinden möge. Item  
gedultiges begeben vnder alle zucht des Herren/ de-  
demütiges vnderwerffen gegen jederman/ züm gütten  
auch dē feindē sich entziehē von allē fleyschlichē ergert-  
licheyten/ vnnnd weltlichen geschefften/ dadurch das  
fleysch gedemütiget werde/ vnd den geyst nicht meer  
vberleye/ Item embsigs vben in allen wercken brüder-  
licher liebe/ dadurch der mensch im recht thün erstercke  
vñ vom Herren jemer reychlicher mit dem gütten geyst  
begabet werde.

Dise werck fließen notwendiglich aus der war gley-  
bigen reuue der sünden/ vnd dienen darzū das die künf-  
tigen sünd verhütet/ die Gotseligkeyt in allem gefür-  
dert werde. Darumb man die/ die penitenz thün wöl-  
len/ zū solchen wercken ermanen vnd anhalten sol. Vnd  
auch allein vmb der vrsachen willen/ das sie der waren  
reue der sünden vnd flehen zū Gott vmb verzeyhung  
der sünden notwendiglich anhangen/ vnd dann die zū  
der rechten arzney dienen/ hinfür zū meidē die sünden.  
Dan für die begangen sünd/ ist vberal keine bezalung  
noch genug thun/ dann das theure blüt Christi.

Dani. 4. Daniel sagte wol dem König Nabucodonosor/ O  
mein König das deine sünden geholffen werde mit ge-  
rechtigkeyt/ das ist/ guthetigkeyt gegen den dürfftigē  
vnd deine vngerechtigkeyt mit barmherzigkeyt gegen  
den armen. Sihe das wirdt die gesundheyt sein für dei-  
nē jrthumb/ aber darmit hat er den König in keinē weg  
leren wellē gnad bei got vñ vzeihung der sündē/ durch  
seine

seine werck suchen/sonder hat in mit diesen wortē ver-  
manen wöllen zur besserung seines lebens/vñ das er dz  
selbige von künfftigen sunden rettet vnd löset in vbüß  
der gütigkeyt vñnd barmherzigkeyt/wiewoll das E-  
breyßch oder Caldeysch wort des ortß / so durch / lösen  
oder redten verdolmetscht würdt/auch zerstören vñnd  
abthuen heysset. Das nün die wort Daniels auch also  
verstanden mögē werden / das er den König vermanet  
habe seine sünde hinfurter zubrechen/zuzerstören/vñ  
von seinem leben abzuthun/ das ist an stat der selbigen  
hernaher eytel gute werck thun.

Also was der 3. Cyprianus/vnd andere Vätter sa- Epist.14.  
lib.3. Deo  
gen / von genüg thun zur Barmherzigkeyt Gottes/ Patri ad  
miserico-  
durch dise bußwerck/verstohn sie das *satisfacere*, gnüg diam pre  
cibus et  
thun/allein für das rechtgleubig wider stellē in die ge- operibus  
horsame Gottes/das die war gleubige rew der sunden satisfaces  
allweg nottwendiglich mit sich bringet/vnd gar nicht re.  
das der mensch durch einige seine werck möchte Gott Cyp.lib.1.  
epi.3. Sa  
die sunden bezalen / vnd seine mißhandlung er statten. tisfactioi  
bus et las

Zum dritten/werden die recht beycht hörenden / die mentatio  
nibus ius  
stis delis  
cta redis  
mere et  
vulnera  
lachryz  
mis ablu  
ere.  
leutt auch weysen / das sie sich verzeyhung der sunden  
mit nichten vertrösten/von wegen ires beychten/ oder  
des priesters werck / sonder allein von wegen der abso-  
lution / jnen auß dem wort Gottes mittgeteylet / da-  
rumb das Gott auß seiner lauteren barmherzigkeyt/  
durch den verdienst seines lieben Sons zugesagt hat/  
allen denen die sund zuuerzeyhen/vnd sie im himell loß  
zu halten/welchen die sünde durch den dienst der kirchē  
verziehen vnd vffgelöst werden.

Zum eylfften/ was nun ander gemeine Ceremonien  
vnd gebreuch in der Kirchen/ mit Gott immer meer mö  
gen gehabt vnnnd geübet werden/ es seye im singen/ les  
sen/ deutenden zeychen vnnnd gebreuchen / vnd was das  
seye/ dis alles muß dazü dienen / das die erzelten stück/  
die lehre des Heyligen Euangelj / die Sacrament vnd  
büßübung / sampt dem gleubigen gebett/ desto besser  
licher/ vnnnd zu mehr vff bawen des glaubens an Chris  
stum gehalten vnd verrichtet werden / Als dann wer  
den sie allein schon vnd ordenlich vnd zur besserung ge  
halten/ wie das der Herz durch den Heyligen Paulum  
fordert. j. Corinth. xliij.

Vnd ist hierin seer wol auffzusehen/ das in diesen ge  
breuchen nit gedienet werde dem aberglauben/ das die  
leut/ die gnad vñ hilff Gottes bey solchē aufferen vñ  
gen suchē woltē / Oder der heuchley das man sich in di  
sen zeychen der andacht hoch erbrechē wolt/ vñ doch so  
lich einbrünstig hertz wie mans in ceremonie erzeiget/  
nicht dabey were/ Oder Jüdischer diestbarkeyt/ dz die  
leut sich in denen dingen seer bemühen sollen/ da von sie  
keine frucht des glaubens vernemē/ auch nit verstoñ/  
wo sie hinreychen/ oder was sie deuten. Item das auch  
kein gespött Göttlicher Maiestat/ mit diesen gebre  
chenn getribenn werde / wie warlich geschicht / wenn  
die one geyslichenn ernst / ja offft mitt öffentlicher  
leychtfertigkeit gehalten werdenn/ dazü auch viel dies  
net das man dieses dings viel zu viel machet. Also  
muß auch da aller geitz außgeschlossen werden/ dann  
gar viel dieser dingenn nun lang zñ schendlichen vñ  
gottsfor

gottsföchtigen gewinn in den Kirchenn angerichtet  
vnd gebrauchet worden sindt.

Vnd wölle der lieb Gott allen fürgesetzten der Kir-  
chen in besserung diser dingen seinen richtigen steys-  
sen Geyst verleyhenn / das sie stracks vff den willen  
vnser lieben Herren / vnd die ware besserung seiner  
Kirchen sehen / vnd nicht die reine lehr vnnnd haushal-  
tung Christi / mitt diesem saurteyg vermengen / vnnnd  
sich solcher schweren verkerung der ausseren Kirchenn  
gebreuchen / teylhafte machen / Dann warlich nit we-  
nig sindt / die inn besserung der Kirchen gepreuchen /  
sich ab dem zorn der welt kinder / vnnnd das sie möch-  
ten geachtet werden / biß her geirret haben / zu viell  
schewen / ob sie wol in worten fürwerffen verbiutung  
der ergernüß / vnnnd das das volck nit ruhloß werde /  
vnnnd der Kirchen zucht verachten lehr / Dann wie ers  
schrocklich das volck von Christo in gar viel Kirchen  
gepreuchen auff der menschen lehr vnnnd werck gefür-  
ret worden seye / das es seine hülff / wider teufel / als  
lerley Kranckheyt / vnnnd vngemach / meer durch soliche  
eufferliche werck vnnnd zeychen versuchet hatt / Dann  
durch waren glauben an Christum / des es sich mit sei-  
nem lebenn zu viel bloß bewisen hatt / das ligt ja ley-  
der zu viel am tag.

Zum zwelfften bringet die ware gemeinschafft Chri Deu. 15  
sti auch das mit sich / das die Christen irer brüder Kei. Act. 4  
nen darben lassenn / haltenn sie alle an zu nützlicher Eph. 4  
G u arbeit 1. Thes. 4.  
2. Thes. 5.

1. Cor. 16.  
Act. 16

Act. 4

arbeyt das sie auch anderen zu helfen habē/ Vnd wa sie sich zū nützlicher arbeit nit begeben wöllen/ schliessen sie die auß von jrer gemeinschaft/ Welche aber nit arbeyten mögen/ vnd dürfftig sind/ denen verschaffen sie jre notturfft/ von dem das sie in dē 3. opfern zum vorrath Christi/ für witwen/ weysen/ Krancken/ bilger vñ ander nötigen leut/ zusammen tragen/ Ober welchen vorrath sie auch jre eygne bewerte diener haben/ die solche vorrath bewaren/ vnd nach der liebe Christi ausspenden/ damit nieman kein mangel leyde/ vñ jderman zur Gotseligkeit erhaltē vñ gefordret werde. Dan Christliche lieb wo die helffen kan/ nieman vberall (auch nit die auffer der kirchen sein) not leyden leßt/ so viel weniger die hauffgenossen des glaubens.

Eph. 4.  
Act. 20  
1. Tim. 3  
Tit. 1

Zum dreyzehenden/ zū diesem alles/ lehre/ Sacramenten/ Christliche zucht/ kirchen vbungē vñ vernehmung der armen/ recht zū üben vnd zu erhalten/ hat der Herr seiner kirchen von anfang gegeben/ Apostel/ Propheten/ Euangelisten/ Hirten vñ Lehrer/ Bischoffe/ das ist/ vffseher vnd Elteren. Diser aller ampt vnd dienst sollen dazu dienenn/ das der leyb Christi/ die gemeinde Gottes/ durch Christlich lehre/ Sacramenten vñ zucht stetigs erbawen werde im glauben Christi/ der durch die liebe thetig seye/ zū allen gütten werckē/ damit die Christen in allem wachsen an Christum das haupt.

Die nün diesen dienst durch sich selb verrichten sollen/ die müssen warlich der Göttlichen lehre wol be richtet/ vñ die zu lehren eyffrig sein/ Auch damitt sie der seelsorgenn gantzlich obligen mögenn/ aller weltlich

weltlichen geschafften frey sein/da bey auch eines vn-  
strefflichen heyligen lebens / vnd des bey der gemeinde  
Gottes ein gutt vertrauen haben. Welches alles der  
H. Geyst/so ernstlich fordert.

1. Tim. 3.  
2. Tim. 2.  
Tit. 1.

Neben diesen dieneren der Kirchen/hat der H. geyst  
auch geordnet die mit gemeinem namen/diener/ diaco-  
ni geheysen werden/die dem almusen / wie gesagt fürs  
gesetzet waren/vnd daneben den Elteren vnd Bischof-  
fen auch an der lehr Sacramenten / vnd Kirchenzucht  
zudieneten. Diesen / als die Kirchen am volck erweytes  
ret worden / sind subdiaconi defensores vnd oeconomi  
zugeordnet/vnd Archidiaconi fürgesetzt worden/ da-  
von man in den Canonibus/vnd legibus Ecclesiasticis Im-  
peratorum. wie auch in den schrifften der H. Vätter als  
lerley hat.

Nun aber wie die sache mit der iezundigē Clerisey/  
diese zeyt stahet/so ist das mein beger zu Gott/vnnd als  
le die denen Gott gegeben hiezu zu helffen / das vor  
allem den gemeinden Christi/solche seelsorger/wie jetz  
gemeldet/wider mochten verordnet werden/welche die  
die seelsorge durch sich selb zu verrichtenn verstendig  
vnd geflissen/auch darzu von allen anderen sorgen vnd  
geschafften frey / vnnd eines heyligen vntadelichen le-  
bens weren/vnd des auch bey iren Kirchen gutten glau-  
ben hettē / Welchen dan sovil narüg genug sein würdt/  
so vil jnen da zu vomm nōtten sein würdt/das sie disen  
geystlichen dienst den Kirchen zu warer besserung des  
glaubens verrichten wordē. Meer were jnen beschwers-  
lich/vnd an jrem dienst ver hinderlich.

G iij Wo

Wo man nun diese finden möchte / vnder denem / die  
jetz die Prelaturen vnd Pastoreyen für sich besonders /  
oder von der stiftte weg inhabē / das wolt ich von her-  
zen gern sehen. Ja wolte Got / dz alle die Priesterliche  
namen jetz haben / künden vñ wolten sich dem Priester-  
lichem ampt vñnd dienst / wie das der 3. geyst in seiner  
schrifft / vnd alten Canonibus fordret / begeben. Wo  
aber das nit sein will / als es auch der geyst Christi al-  
lein / vnd kein menschlich ordnung geben würdt / so wol-  
te ich / der liebe Gott gebe / das die in der Clerisey / in  
Stifften vnd Clösteren sind / vnd sich des erzelten Prie-  
sterlichen diensts zü vnderziehen nit wustenn / das sie  
sich des auch nit verpflichteten / sonder begeben sich zü  
denen dienften / die sie mit guttem gewissen verrichten  
könden / Dañ in der Kirchen Christi / alles in warheit /  
als vor Got gehandelt werden solle.

Die zeytelichē gütter der kirchē verwaren / vñ rechte  
ausspenden / Land vñ leut / so zü den kirchen komē sind /  
gottseliglich regieren / helffen ob der Christliche zucht  
vñ ordnung vnder denē / so den dienst der seelsorge ver-  
richten sollen / halten / das die nach ordnung des heylis-  
gen Geystes eingesetzt werden / vnd in jren empteren  
getrewlich dienen / auch was jnen zü jrem dienst vñ  
nötten / füglich bekomē / vnd wo sie jren dienst nit / wie  
sichs gebürt vswarten / gebesseret werden / Item das  
die visitationen vnd Synodi recht vnd fruchtbarlich  
gehalten / Auch die gemeine kirchen zucht vnd kirchen  
gericht in allem volck Christi erhalten vnd immer ge-  
fürdert werden / Dises sind ja auch kirchen vnd Gottes  
dienst / so sie in warem glauben Christi verrichtet wer-  
den /

den/welche auch vor alten den Diaconen/ Subdiaconen  
oeconomis vnd defensoribus befohlen wordē sind/ wie  
man das in den Epistolē Gregorij vñ Canonibus liest.

Welche nun von der jetzigen Clerisey zū disen diens-  
ten kōnden geschicket sein/wer ja Christlich/ das man  
sie zū solchen dienstenn verordnet/denen in Got seligen  
on lesterlichen wandlen ob zuligen/vnnd nicht zū den  
geystlichen dienstenn verbünde/dazū sie weder begas-  
bet/nach gewillet sind.

Also were auch gut der Clōster leuten halben zū hād-  
len/dan die so Mōnich heysen/zū der alten warē Mō-  
nicherey reformieren/würdt freylich schwer zū gohn/  
das sie nemlich solten aller kirchen gütter vnd geschaff-  
ten müßig stohn/vnnd als fromme leyen/sich in ernsts-  
lichster zucht des lebens bey einander/vnder einem vat-  
ter in aller gemeinschaft halten/vnd mit iren henden  
für sich vñ die armen narung gewinnen. Wie das Chal-  
cedonense Concilium/vnd alle alte mōnich regelen/vñ  
Vätter lehre erfordert.

Derglychem wirdt auch bey denen/so geregulirte  
Clerici sein solten/das war gemein vnd geregulirer le-  
ben hart wider vffzurichten sein.

Man sindt nach der recht Christlichen ordnung der Hiero. in  
Kirchen/wie der Heylig geyst in der schrift vnd Cano- persona  
nibus fürgegeben hatt/ allein zweierley leute inn der Monachi  
gemeindenn Christi/ die Layen/ die man durch die Clerici pa-  
lehr vnnd kirchen zucht weyden vnd besseren solle/ vn- scunt ego  
der welche auch die Mōnich bey den altenn allweg ad Helios  
gezelet dorum.

Clerici welche gezelet worden sindt/ Vñ die zum dienste  
der lehre vnd Kirchen zucht verordnet sindt den Herren  
an den selbigē zū besserung iren/ vñ der gantzen gemein  
zu dienen. Deren sind nun etliche fürnēliche vñd gang  
zum dienste der lehre vñ seelsorge gewidmet/ als die Prie  
ster sein sollen/ Etliche zū der zeytlichen verseyhung der  
armen/ gemeiner Kirchen zucht/ Item verwarung vnd  
regierung der leut vñ gütter/ so den Kirchen vbergeben  
worden sindt.

Die so allein singen in der Kirchē haben bey den alten  
Keim besonder ampt/ oder dienste gehabt/ als die so die  
heyligen lectionen der schrift dem volck pflegte fürzu  
lesen/ Aber auch diser dienste vnd ampt ware des vnder  
sten gradus.

Das nun ein jeder zū dem dienste geordnet wurde/  
dazu in Gott geschickt/ gemacht hat/ vñd verrichtet  
den selbigen getreulich in vnstrefflichem leben/ das be  
ger ich/ Vnd gar nicht wie man mir vngütlich vnd wi  
der die bezeugte warheyt/ meer dan in einer schrift im  
truck von mir außgangen/ vfflegt/ das die stift vñd  
Clöster zerrissen vnd zerstöret/ vnd auß den geystlichen  
Clericis/ weltliche junckeren gemacht würden.

Wir sind leyder alle noch zu sil weltlich/ vnd die wa  
re eygenthschafft der Christlichen Clerisey/ ist seer we  
nigen bekandt/ vñd noch wenigern würde sie treglich  
sein/ wo man die von jnen vermöge der Canonum for  
deren würde/ Darumb were je gerathen/ sich auff das  
aller nechste/ so man künde/ in die gemeine Christliche  
ordnung

ordnung stellen/wie wir alle ein leyb in Christo sind da  
mit wir vor im vnserem Herren vñnd richter bestohit  
möchten/der weder vergeblich namē/noch pflicht/sun-  
der waren hertzlichē glauben fordret/der durch die lie-  
be nach jedes berufung seinen dienst dem Herren in sei-  
ner gemeinde mit trewen vñnd besserlich verrichte.

Es ist auch das in diser sache wol zu betrachte/ das  
der Herr Christus will/ vñ es darumb der ware glaub  
an in notwendiglich mit bringet/ das die Christen der  
zeytlichen gütter halben/ vberall kein streyt vnder sich  
haben sollen/ alles eer nachgeben/wie sil meer wird dan  
der Christlicher glaube vermögen/ das man alle or-  
dnung/die solcher gütter halben jetz ist/vñnd in einigen  
wege mag zum dienst Christi gehalten werden/vñnzers-  
ruttet bleyben/vñnd in dem auch das wort Gottes ans-  
gesehen vñ im gefolget werde/Welche gewalt sind/die Rom. 13.  
sind von Got geordnet.

Summa meines begeren ist/ das pfarren vñnd schüs-  
len/vor allem mit tauglichen leuten vñnd allen noturff-  
tiger narung versehen werden/vñnd die vbrige Cleri-  
sey/wie die heysse oder sey/sich selb in ein Christlich bes-  
serlich leben vñnd wesen richte/wie sie das zum aller fug-  
lichsten/vñnd mit wenigster enderung der jetzigen Po-  
licei künden/Dazu der Herr auch gar schleinig mittel  
geben/wenn wir in suchen vñnd meinen wolten/Das er  
doch gegeben/würde er freylich auch einem edem ges-  
schlecht vñnd sonderen menschen/sein erhalten/ia mees-  
ren vñnd nit mindern/wolten wir sein reich annemen.

Seytenmal aber vor allem von allen Clericis ein  
Christlich vñnd vnlesterlich leben erfordert würdt/so  
h wirdt

wirdt man warlich / die **Z.** Eh zugeben müssen / wie  
mans doch sicht vnd greyffet.

Mat. 19. Der Herz zeuget durch sich selb / vnd seinen **Z.** Apos  
1. Cor. 7. stel Paulum / das etlich leut seind / denen sich vmb hys  
melreichs willen züerschneyden nit gegeben seye /  
vnd das drumb / das sie einn andere gabe vom Her  
ren emtpfangen haben / nemlich das sie in der eh leben  
sollen. Dan als der Apostel gesagt hatte / Ich wolt das  
jr alle werē wie ich / setzet er gleych hinbey / Aber es hat  
ein jeder sein eygenn gab auß Gott / einer so / der ander  
sust. Siche beide nennet er gaben Gottes / vñ das einens  
die / dem anderen die ander gegeben werde.

Item weyter zeuget er / das etliche sind / denen außser  
der eh zü lebē / zum strick gerathet / Dan do er das keu  
sche leben außser der ehe hoch geprißen / vnd seinen nutz  
anzeiget hat / sagt er gleych druff / Aber diß red ich  
euch zü nutz / nit das ich euch ein strick anwerffe. Dar  
umb müssen ja etliche leut sein / den diß leben außser  
der ehe ein strick ist. Vnd derhalben sagt er frey / wer  
sich nit enthaltet / der greiffe zü der eh / dann besser ist  
in die ehe komen dan brennen das ist / wie es der **Z.** Chri  
stostomus außlegt / vonn diser begirden gewalt / vnd  
brunst leyde / Vñ sind dis dises heyligē lerers wort / mit  
denen er die wort des Apostels außlegt. Leydest du vil  
gewalts vnd brunsts / entledige dich der arbeyten vnd  
mühe / damit du nit einmal abfallest / das ist in vn  
zucht fallest.

Weyl nun dem also / vnd man bekennen muß / das  
leut sind / welchen die gab von Got / im außser der eh  
zü dies

zu dienen nit gegeben ist/ sonder haben ire gabe von Got  
zu der eh entfangē/ darumb sie auffer der ehe wol zu le  
ben nicht fassen/ vñ besser thun/ das sie in die eh komen/  
Ja wo sie auffer der eh bleyben/ jnen solchs zum strick  
gerathet/ Auch der Zerie vnd sein Apostel einē jedem  
das gericht in dem heimstellen/ was er bey sich befin  
den/ ihme in dem gegeben sein/ oder nit. So ist ja ge  
wiß/ das man Got schwerlich erzurnet/ das man in  
dem nit jedem sein gewissenn freylasset/ sonder durch  
menschlich gelübd vñ gebot/ vil wider Gottes wort  
vnd gepot auffer der Z. eh zu leben tringet/ die man  
doch sieht/ vñnd auch on straffe/ lasset die Z. Kirch Chri  
sti mit ihrem offenbaren schendlichen lebenn/ so grau  
samlich verergeren/ vñ den Z. dienst der Kirchen jemer  
lich beslecken/ vnd ja gar zu nicht machen. Dañ so die/  
die andere zu Christo dem Zerien füren/ vñ in im erhal  
ten sollen/ sich selb vom leyb Christi abschneyden/ vñnd  
ein fleysch mit den verdampften huren werdenn/ was  
sollen sie dann mit ihrem dienst der Kirchen Christi/ so  
vil an jnen/ anders dan alle zerstörung Christlicher zue  
cht/ vnd Gottes forcht einfüren.

Alle menschen gebot vñ gelübd können oder mögen  
bey den Christen weyter nit kreffrig oder bündig sein/  
dan so vil sie zur besserung des glaubens an Christu dies  
nen vnd fürderen. Dañ wider Got/ vnd die heyligkeyt  
von im gepotten/ hat kein mensch etwas zu geloben/  
oder zu gebieten. Gottes/ vñnd nit vnser/ oder ander  
menschen sind wir mit leyb vñ seel eygen/ Darumb wo  
die menschlichen gelübde vñ gebotte gefunden werden/  
das sie jeman dahin gerathen/ das er dar durch an der  
h ij gehor

gehorsame Gottes meer vorhinderet/ dann gesürderez  
würdt/ da mags warlich ob solchen gelubden/ oder ge-  
botten/ kein Christ halten.

Derhalben/ weyl der H. geyst klar zeuget das etlich  
sind/ denen die gab außser der eh keuß zü leben nit gege-  
ben/ vñ der jnen das vffgeleget/ ein strick an halß würf-  
fet/ sie in gefar der sünden stecket/ vnd vom bessern der  
H. eh/ in das ergere der gefelichen brunst treybet/ So  
ists je offenbar/ das solchen die gelübt vnd gebot vffer  
der ehe zu leben/ ein gefelicher strick sein/ vnd sie vom  
besseren jns erger treybe/ darum solche mit Got durch  
kein gelübd oder gebot von der Eh abgehalten werden  
mögen.

So ist auch nit ein jede eh ein hindernuß Got/ vñnd  
dann recht geystlichen dienst Gottes anzuhängen/ son-  
der allein die ehe/ da man weltliche gemahel nymet/ de-  
ren halbē man der weltlichen dingen sorg vnd geschafft  
meer/ dan der Gotseligkeyt dienlich/ vff sich nemen  
muß. Vñ von solchen ehen redet auch allein der H. Pau-  
lus. **1. Cor. 7.** Dan welche sich recht in Christo verheyradten/ bit-  
ten vñ entpfahen ire gemahel vom Herren/ die selbigen  
bekömen auch/ seind sie menner/ gehülffen zü aller Got-  
seligkeyt an iren weiberen nit hindernißenn/ Der Herr  
sagt/ last vns im/ dem Adam/ ein gehülffen mache/ vnd  
freylich zü Gotseligem leben/ nit ein hindernuß/ Sind  
sie weiber/ ware heubter vñ heyland/ nit zerstörer vnd  
verderber/ dan der man als dan/ wie der Apostel lehret  
dem weyb solche lieb leystet/ wie Christus der Kirchen/  
die sie vor allem zum dienst Gottes vordre.

Die Zeylige eh ist je nichts vnreins/ sondern wie zü  
Ebreeren steth/ ein eerlicher stand vñnd das ehbet ein  
vnbes

unbeflecktes bett. Vnnd das die alten Vätter gern kirchen diener gehabt/die auffer der eh waren/ist nit darumb geschēhē/wie der 3. Chrysofomus zeuget/das in der eh etwas unreins were/dadurch der kirchen dienst beslecket würde/sonder allein das er meer zeytlicher vnmueß hat.

Wer wolte aber daran zweyßlen/wo die 3. Vätter jez hie weren vnd sehen/das die/so dise Göttlich Zeylig vnmueß der eh fliehē/sich nit allein in allerley ander zeytlich vnmueß stecken/sonder auch inn verderblichs abschneiden van dem leyb Christi/vnd anhangē an die hüren/begeben/Das sie nit sagen würden/Wir wöllen das die jungen clerici weyber nemem/wie der 3. Paulus on einigs außnemen sagt/Ich will das die jungen wittwen mēner nemen/der doch den wittwer standt/i. Corint. vii. so hoch geprißten hat.

Vnnd so man die Zeylige eh meyden will/das man der weltlichen geschēft weniger habe/vñ desto vnuerhinderter möge dem geystlichen kirchen dienst obligē/warumb schlägt man sich dann wider die schrift/vnd Canones/in so vil andere weltliche geschēft/die vom rechten geystlichen kirchen dienst tausent mal meer abziehen/dan ein from Gotsforchtig eh weib?

Ja als es nun meer mit dē pfarrern gehalten wirdt/so werden sie durch Gotsforchtige eheweyber/nit wenig zu dem war geystlichen kirchen dienst gemüßiget/vñ gefordret/Dan die fromē weyber/alle hauß vñ zeytliche sorg vff sich nemen/mit deren sunst sie die pfarrer müßten beladē sein/die anders eygē hauß halten sollē. Dan die pfarrer dieser zeyt/die nit sind/die der pfrundē  
h ij so viel

Chrysof.  
du ἀκαθαρ  
σίας ἀλλὰ  
ἀχολίας  
ὁ γὰρ  
in 1. Tim.  
Serm. 3

so viel haben/das sie ire knecht vnnnd köchen zü halten vermöchten. Oder von megeden vil vntrew erleydenn. Solich nützliche vnd notwendige dienst der kirchen/ als der pfardienst ist/ leyst man gern den Herren selb besolden/ Die der feisten Pastoreien güter anzihē/ richten sich zü geringhie zu/ vnd lassen Gott die ehr. Ein anders wer es/ wo recht begabte mit der gabe vffer der eh keusch zu lebē/ bey einander in geregulierter gemeinschaft lebeten/ wie das vorzeyten gehalten worden/ vnd es die refectoria vnnnd dormitoria bey den Stiffen wol anzeygen.

**Disti. 28.**  
**Presbyter.** Man hat einen Canonē/ Welcher Priester ein weyb nimet den soll man absezē/ wer aber in Hurerey fallen soll man gar der kirchen verstoffen/ vnd nicht dan vnder die layen/ wen er gebüffet/ wider vffnemē. Nun diß ander teyl des Canons ist Gottes gebott/ das laßt man nun so vill jar zü onwiderbringlichem verderben der kirchen offentlich vbertretten werden/ vñ ob dem ersten teyl/ darin lauter menschen gebott ist/ haltet mā so streng/ Was solle der Herr hiezü sagen? Kan er auch anders sagen/ dan er zu den Pharisæern sprache/ Warumb vbertretten jr Gottes gebott vmb ewer sartzung willen? Dan sich warlich alle die aller sünden vnnnd erzernuß schuldig machen/ die durch zulassung der Heyligen eh an dem Clero möchte verhüttet werden/ welche ob diesem verpott der eh halten.

**Mat. 15**

**Z**um vierzehenden lehr ich in gemein von dē 3. ehstandt/ das man den mit aller Gottes forcht eingon solle/ vñ nicht heimlich/ noch on rath vñ willē/ deren/ welchen ein jeders nach Gottes beruff also zugeswädht ist/ das es in wichtigē sächē jres raths billich gelebet/

lebet vnd vorab der elteren / vnd deren / so an der selbigen stadt sollen gehalten werden.

Das wer aber auch besserlich vñ wurde vil meinyd verhütē / das man kein eh versprechē gelten liesse / oder bindig hielte / die heimliche gescheht / vñ on glaubwürdige zeugen / auch on rath vnd willen deren in welcher gewalt vnd sorgen solche leut die sich verhiradten / billich sein sollen.

Item also bezeuge ich auch das man billich haltet ob der alten erberbeyt / betreffen die Sipp vnd Magtschafft / doch solte vil besser sein man liesse es in den beyder milderen maß bleyben / die von alten 3. Väteren gehalten worden ist / dan die hernaher eingefüret ist. Vnd wa sichs zutregt / das on solcher ordnung halten billich einer nachgeben würdt das solichs geschehe nit vmb gelt / sonder zū güt den leuten so des ehrlich vrsach sind.

Dergleichen ist gut das man das außrüeffen der eingangen eh / vor bestettigung der selbigen steiff halte / auch nieman zū samen lasse / der sein eh nicht vor der gemeinden Gottes bekennet / vnd deren ordenliche bestettigung von der kirchen entpfangen haben / In welcher bestettigung man auch solte mit aller Gottesforcht komen / vnd die mit demütigen gebet vom Herren / vñ der kirchen entpfahen. Es ist ja ein groß wort / was Gott hat zū samen gefüget / darumb auch des Priesters zū samen geben / in dem namen des Herren / vff das gebet der kirchen / anders nit solle vffgenommen werden / dan als das von Got selb geschehe / dann der Herr seiner gemeinden gebet / an seinen gleubigern / nit kan lassen vergebens sein.

h iij Von

Vonn den Oberkeyten so das Schwerdt haben/lehre  
vnd bezeuge ich/das die Oberkeyten alle/wie sie sind al  
so von Got geordnet sind/das sich Gottes ordnung zum  
gericht wider sich entgegen setzen/alle die diesen Ober  
keyten widerstreben. Wie das der 2. Paulus zum Ro  
mern xiiij. clar zeuget/vñ drumb lehret/das disen ober  
keyten/alle seelen sollen vnderthan sein.

Vnnd nach dem diß so ein Gotlich ampt ist/das der  
Herre die obren selb Götter heysset/zeuge ich auch/das  
solch ampt heilig ist/vnd das dem Herren in dem selb  
igen/zü allen seinem gnedigen gefallen/wol dienen kün  
nen/allen denē erß vffleget/Welches sie thun/so sie die  
jnen der Herre vertrauet hat/also regieren/das die sel  
bigen nit allein ein ruwig stilles leben fürē/sonder das  
selbige auch in aller Gotseligkeit vnd erbarkeit fürē/  
darumb jede Oberkeyt vor allem versehenn solle/das  
jre vnderthonen/die dan nit jhr/sonder Gottes werck/  
vnd schefflin sind/mit Christlicher religion recht vrese  
hen werdē. Welches sie doch vff die ordenlichsten weg  
so jimmer sein mag versehen vnd bestellen sollen/damit  
keine Gottes ordnung zerrütet werde/Doch so sollen  
sie wo sie den hoherem gewalt selbig vnd frey haben/  
jre vnderthanen nieman zü lieb lassen/von Christo ab  
geführt vnd seiner religion beraubet werden..

Nun fromen lieben Christen in diesen erzelten stus  
cken habt jr wol züerkennē/wohin meine Predigen vñ  
lehre gerichtet sind/vnd was der selbigen inhalt seye.  
Wiewol ich dise hie vermeldte artikel allhie zü Bon  
mit predigen noch nit alle angriffen/noch vil weniger  
in allen jren stücken vñ anhangen eygentlich erkläret/  
noch weniger die mißbreuch/nach der noturfft hersür  
gezogen

gezogen vnnnd entdecket / Dann ich mich gern vor al-  
len besleyffigen wolte / das fundament Christum recht  
zulegen / auß dem auch desto bass vnd besserlicher erken-  
net werden möge / was vff diß fundament / ime gemess  
oder vngemess / gebawen / oder auch wider dis fundas-  
ment / als ein ander fundament zulegen / so doch inn  
der gemein Christi kein anders gelegt werden mage /  
verstanden vnd eingefüret ist.

Damit ihr aber / vnnnd alle andere fromme Chris-  
ten / die diße schrift lesen werden / Klar vnnnd ganz se-  
hen / was besserung der Kirchen ich suche / so habe ich  
diß alles so weitleuffig erzelet / Vnnnd so ich weyl ge-  
habt / wolt ich keinen artikel / der in etwas streyt ge-  
zogen ist / vmbgangen haben / Doch sindt die fürnem-  
sten hierin dermassen angeregt / das ein jder verstendi-  
ger Christ / in denselbigen dennoch wol sehen kan / war  
auff mein glaub vnd lehr beruwet.

Diß alles gebe ich nun euch / vnnnd allen Christen  
dar / zü richten / vnnnd entbeütt mich hiemit der wir-  
digen Clerisey / vnnnd Vniuersitet / auch einem erbas-  
ren Rath zü Cöllen / vnd allen Christen / solches alles /  
durch die genaden Gottes / mit Göttlicher schrift /  
den Canonibus / der Heyligen alten Concilien / vnnnd  
lehre der Heyligen Vätter gewislich / vnnnd das im  
mit keinem waren grundt Christlicher warheyt / sol-  
le mögen widersprochen wordenn / zu erweyfen vnnnd  
darzuthun / das es alles Christlich ist / vnnnd vom Hertz-  
ren selb / vnnnd seinen lieben Apostolen vns also fürge-  
geben / vnnnd von den Elteren Heyligen Kirchen der-  
massen gehalten worden ist.

Vnd

Vnd wer sich duncken leß/ das sichs hiemit anders  
halte/ des einred will ich vor einer jeden Christlichenn  
verhö/ vnd glaubwürdigen zeugen/ gern hören/ vnd im  
vormittels Göttlicher gnaden/ mit aller forcht Got-  
tes vnd sanfftmüt/ grund vnnnd vrsachen/ diser meiner  
hoffnung/ dermassen geben vnd darthun / das er befin-  
den solle/ das ich in aller meiner lehr vnd predigen/ an-  
ders nit suche noch einfüre/ dann die erbreitung der sel-  
ligen vnd lebendigen erkentnuß vnnnd glauben vnser  
Herrn Jesu Christi/ welche durch die lieb thetig seye/  
zu allen gütten wercken/ Auch nichts vberal anfechte/  
oder verwerffe/ dan das der allein selig machende lehr  
Christi/ der saurteyg mēschlicher lehr/ d̄ der Göttliche  
schriffte entgegen ist/ eingemenget würdt / vnd das die  
lehre/ die Heyligen Sacramēt/ vnd ander Kirchen vbi-  
gen/ nicht also in den Kirchen fürgegeben/ erkläret vnd  
geübet werden/ das in dem selbigen der befehl/ vñ die  
erlösung Christi vnser Herrn vnd heylands so helle/  
klar/ frey/ ernstlich allem volck Christi fürgetragen/  
erkläret vnd eingetrunnen würdt/ wie sichs doch je ge-  
büret / Dises aller höchsten gewaltigsten König/ vnd  
vnser einigen heylands ewig selig machenden geheiß  
vnd gütaten/ denen die er erschaffen/ vnd zu seiner ge-  
horsame/ vnd jrem ewigen heyl mit seinem blut erkau-  
ffet hat/ fürzutragen/ zu erklären vnnnd einzütreyben.  
Wir sehen wie der weltlichen Herren diener / ein jeder  
seynes Herren befehl mit so vill grosserer freydigkeyt  
vnd ernst fürbringet/ so vill er seinen Herren für gröss-  
ser/ vnnnd die/ denen er den befehl fürbringen solle/ sei-  
nem Herren meer verpflichtet/ achtet/ vnd auch er sei-  
nem Herren getreue ist. Warumb solle dann bey vns  
mit auch

nit auch in allē dienst Christlicher religion/ der höch-  
ste vleyß vnnnd dapferster ernst angekeret werden/ das  
den Kindern Gottes/ Christus vnser eyniger Heylandt  
in seiner kirchen/ durch alle wort/ sacrament/ vnd ans-  
der ceremonien vff das aller freyest/ klarest/ vnd trins-  
glichest geprediget vnd ins hertz bracht werde/ damit  
sie sich jm gantzlich ergebē/ in war lebendigen glaubē/  
der durch die liebe zū allen wercken thätig seye? Ich  
hab mich nichts erkennet zu wissen/ dan allein Jesum  
Christum vnd den gecreuzigten/ das solle mit dem H.  
Paulo ein jeder frommer diener Christi sagen vnd bes-  
weyßen/ nit allein in predigen/ sonder auch in allen Sa-  
cramenten/ vnd kirchen handeln vnd vbungen. Er ist  
das end des gesezes/ darumb auch aller kirchen diens-  
ste. Er gebe vns das auch ein mall recht zu erkennenn  
vnd zu bedencken. Amen.

Dis seye vff diß mal gnug vom ersten vnnnd grösses-  
ren teyll dises berichts/ biß jeman zū weiter  
erklärung oder verthedigung  
vrsachen gibt.

